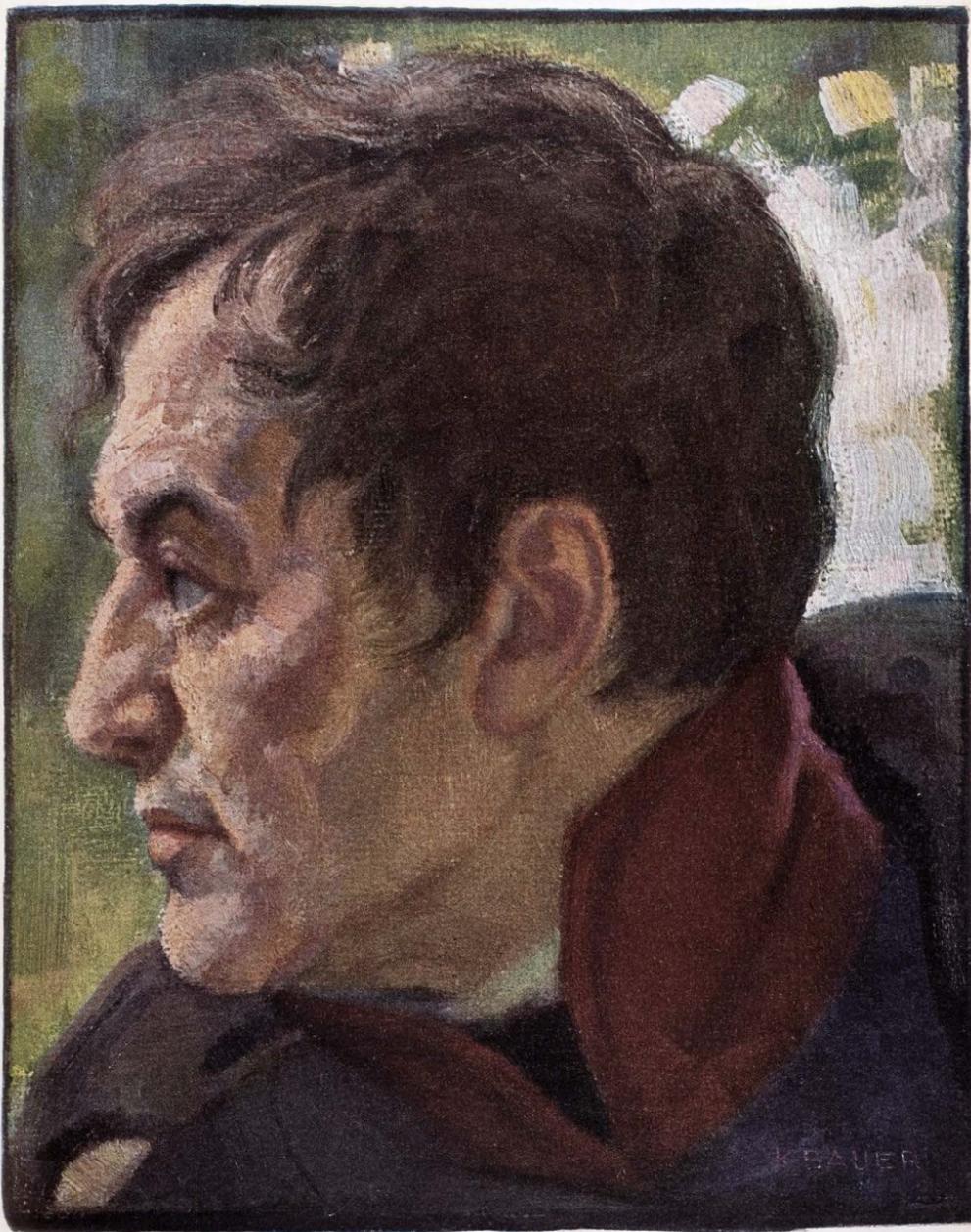


Jugend

1913 Nr. 46



w. Klemm

BAUER

Befreiung des Genius

Ins niedre Bürgerhaus schlug rote Lühe;
Es mar, als ob ein Gott von oben drohe:
„Was die geworden, hast du nicht erkannt,
Bis ich die Dächer über dir verbrenne.“

Erwache, Sohn! Was dich in Fesseln schlug,
War eitel Schwachheit, und was doch genug,
Dich einzuhängen im gewohnten Brauch.
Ich schuf dich Flamme, und du wirstest
— Rauch!

Sun fährt von oben Sturm in deinen Herd,
Befreit den Funken, der sich knisteert mehr.
Sun brenne, herz! Wirs deinen Feuerstraß
Weit über's Land als stammenden Fanal!

Margarete Sachle

Scharnhorst

Von Karl Bleibtreu

„Schon gleich anfangs gab ich die Schlacht verloren!“ räumte dem Stabssohnen Reiche ein hoher General zu, den man schwermünder vom Lütticher Felde trug. In Torn und Schmerz über Verlustigung seines Schlachtplans durch die aufsichtigen Alliierten, deren Barbarendünkel über Preußens Erziehung die Rute rüttelte, hatte er sich fast an die Spitze seiner Marathonten gesetzt. Ein sahner Amtshabt, der er mit gesogenem Sittel, das schlägt Blödsinat die breiten Säulen umflatternd, sich ins dichteste Getummel stürzte, er, der lille Seehunde, dessen wahres Heim am grünen Thic des Kriegsministerkabinets und der Generalskabskunst. So hatte er einst schon bei Auerstädt viermal die Geworvenen gelammelt und einem ins Feuer geführt, dieser so unmanliche Mann, der wie ein Träumer aus Jah und in dem doch beim ersten Kanonenhagl eine fortwährende Feuerquelle erwachte.

War er es nicht gewesen, der allein, als allschwärzende Fahren im Schmude lagen, sich aufgerichtet mit seitlichem Griff, der in Ersatz Schneegelöber zu klaren Bild bewahrte, daß er sein kleines Korps, Preußens lezte Waffenmaut, in Gaußmarth auf den entscheidenden Punkt warf und so die Russen vor Jernmalung rette? Schon damals erkannte jeder, was man in Scharnhorst fand, Stabschef des traurigen Heerverderbers Braunschweig. Als dielen gestift Blinden eine ironische Karätschkegul beide Augen durchschoss, machte sein Untergebener die Seinen weit auf und sah in den Jensebel ferne Gefilden der Zukunft, wie Sonnenlicke den Spuk erhellend.

Und heute? Banges Erstrecken ging durch die preußischen Reihen, als die Runde umließ: Scharnhorst sank! Das Simboll der Aufsehung? Am wildwesten aber tobte ein grimmer Verfechter, der soeben seine Atmung verboten: „Mein Scharnhorst? Ich soll der Diabolus den Schlage? Vorwürfts. Jungs! Radie, Radie!“ Und Blinder, Arm in der Rinde, trogte umgebrochen bis zur Nacht den fränkischen Abtern.

Was's ein prophetisch Wahrscheinen, als ein Schatten von Todessahnen Scharnhorst breite Stirn umdüsterte, daß aus seinen Gebeinen werde erziehen ein Rächer? Ja, auf Radie und Vergebung fand auch er, der Güte, Milde, Sanfte, Auch er summte ein in Kleists Aufschluß wilben Hafes: „Schlagt sie tot, das Weltericht fragt Euch nach den Gründen nicht!“ Dieser schlägt bestcheinende Niederschafe verabscheute kosmopolitische Weltverbreitung im Sinne gallischer Universalität kultur von ganzer Seele, ihm bestäute nicht



Her. von Riedstein

gelehrte Bildung sein deutsches Herz, das nur wölfliche Art schlug. Zu historischer Würdigung des Kœuflichen Nielen schien ihm die Stunde abgewählt, das madchen Goethe und Hegel für sich belagern. Phänomenologie eines verhörförigen Weltwillens kümmerte ihn nicht, der wölfliche Genickatfer blieb ihm nur der Höllenfürst, der sein gelehrtes großdeutschsches Vaterland an blutigen Siegeswagen spannte und Preußens getrimmte Ehre am Triumphatorrade dahinschleite.

Scharnhorts sogenannter „Hofbericht“ über die Niederlagen, wie er im Berliner Archiv liegt, entbehrt nicht der Schönfärberei und Verflüchtigung, sein Biograph Lehmann übernahm von dort auch falsche Stärkefresser, die erst Lettow-Vorbeck es waren richtigstellte. Den Ruhm des Siegers durch eigene kritische Heraushebung selbstnerleuchtend zu erhöhen, wie dem militärisch hochverdächtigen Preußenkönig in geheimer Denkschrift über den Uheils Uradien beliebt, stellte Scharnhorst nicht ein. Vom Feinde lernen, ja, aber nie an dessen Unüberwindlichkeit glauben, jede persönliche Erfahrung sich festhalten als guter Hoster! So dachten sie alle, diese herzlichen eines wahrhaft großen Geschlechts, bei denen Intellekt und Charakter auf gleicher Höhe standen. Mit innigem Beifall las und hörte der lille Kriegerdenker die lauten Ausbrüche von Nationalstolz und Franzosenhäß in Andis Schriften, in Fügeln und Reden. Seine Schüler, aus seiner Lehre hervorgegangen, waren auch die zwei reichsten Militärschlüsse des Sturme zeit: der große Clausewitz und der geflügelte Bonap, der später als Feldmarschall und Kriegsmünzen noch in der Reaktionszeit als heiliges Vermächtnis die Landwehrschöpfung des Méliters hütete.

In diesen hochgebildeten Kriegsmännern, die mit der Feder so gut Bescheid wußten wie mit dem Schwerte, lebte sein bewußtes Vaterlandsgefühl, so unerschütterliches Bewußtsein deutlichen Wertes, daß nie des Welteroberers Glorie ihren graden Sinn blendete. Niemand hat dem „leibhaften Kriegsgott“ bewundernd gehuldigt als Clausewitz in seinen unsterblichen Werken, doch nicht einen Augenblick focht ihn sein tiefs Verständnis für Napoleons Kolosselfeindheim, so lange er unter den Waffen wider ihn stand und fogar in zufürliche Dienste flüchtete, um unablässig weiter wider den Zwingberg zu fechten. Seinem Lehrmeister, dessen Großzügigkeit unstreitig in Clausewitz' Schriften vorlieft, ward es nicht so gut: Scharnhorst mußte ausharren in geknechteter Heimat, mußte sich vom König öffentlich verteidigen lassen, weil Napoleon auf

das sonderbare heimliche Treiben des neuen Kriegsministers ein mißtrauisches Auge warf.

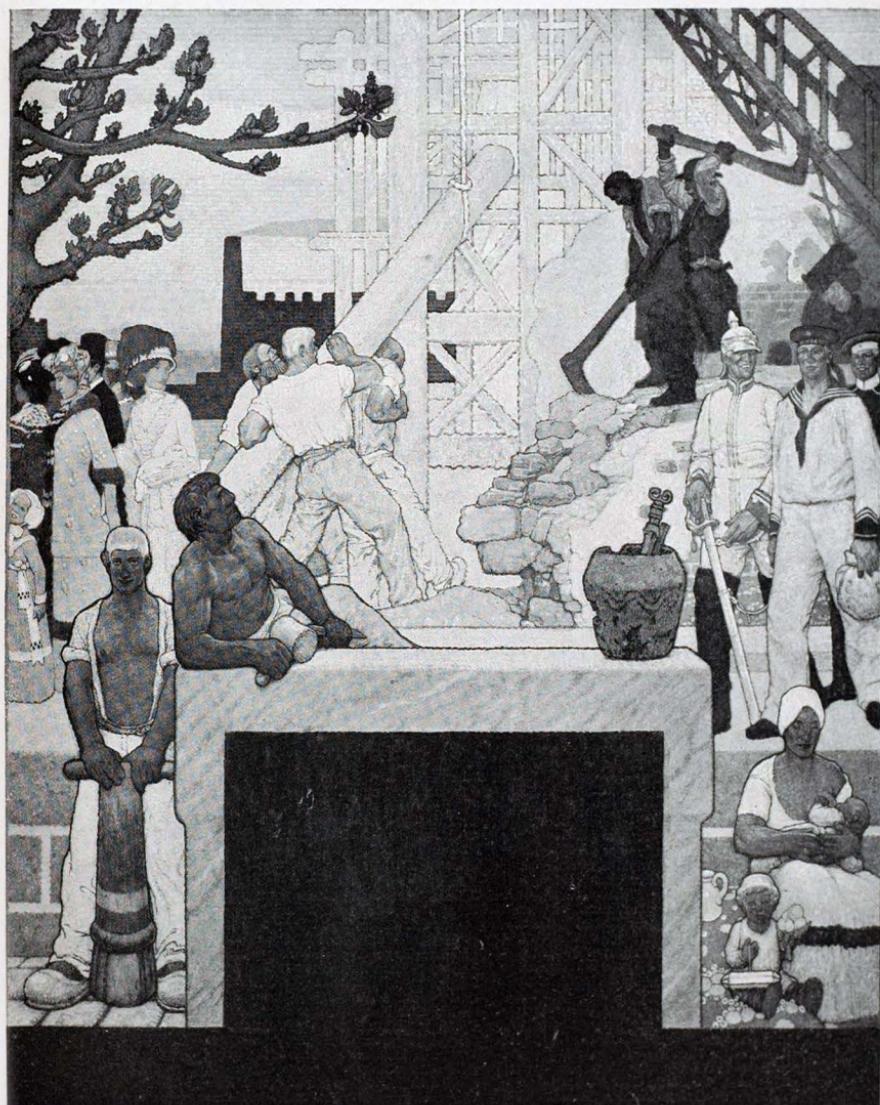
Wie attmete da die Röckerle, Kreuzerbecke, Kreuzermark auf und das ganze Höflichkeit und die vergaßen Mummiereise im Heere, die wie Möllendorf und Kolreuth mit besondrem Stolz das Band der Ehrenlegion vor Schau trugen und nur im französischen Bündnis d. h. Unterwerfung nach Rheinbundsort die Rettung sahen! Als dieser Roturier ins Preußenheer trat, welch ein Skandal war das schon! Ein Bürgerländer, ein „Ausländer“, nämlich ein kommunistischer Bauersohn, ein Mensch so niederer Herkunft wie der berüchtigte Philosoph Tische, der sich unterring Reden an die sogenannte deutsche Nation zu halten, also wäre nicht Deutschland nur ein geographischer Begriff, als wären Preußen und Bayern etwa Stammschreider!

Den p. p. Scharnhorst hatte leider ein Fert entdeckt, der aus der Art schlug, der nicht Maitreien hielt und Luiselöser mit Schweiß gewalzter Untertanen hätte wie andere Sempermissi von Gottes und später Napoleonischen Gnaden, sondern der auf Spuren Friedrichs des Großen zu wandeln sich beföhlt, so weit sein Duodecim-Tentkundimenti reichte. Graf Wilhelm von Schauenburg-Lippe, ein Name, den nicht nur sein dankbarer Scharnhorst, sondern auch Gneisenau und andere verdient haben. Das war noch so einer vom Stempel des „aufzükärteten Despotismus“, der Vorruft des Revolutionsumsturzes, der mit Gewalt die Menschen erzögten und herausfahndeten sollte.

Wer jene Entwicklungsperiode, aus der sich ein neues Deutschland geba, redt werthen will, der vergeße nicht diejen niederlässlichen Edeling, nicht den Menfawenken Franz von Anhalt-Dessau, nicht den wackern Wilhelmarin, der als preußischer General für Deutschland seine Prüfung tat, nicht den jungen Herzog Eugen Württemberg, erftangenen Helben und glühenden Albeuschen, obsthin in tuftliche Reihen verbannt, der auch in seinen Memoiren ehrend Scharnhorts gedenkt. Und man gebe es endlich auf, den vielherkannen, lächerlich verlästerten Friedrich III. mit fühlwürdiger Legende herunterzuputzen, ohne dessen wahre Liberalität und gutbürgige Geistigung kei einzirger, der heut ihren Raum ausmacht, aus dem Dunkel herausfliegen wäre. Ihm allein verdankt man auch Scharnhorts glorreiche Laufbahn, grade hier bestordet leuchtet sein geflügeltest unterdrücktes historisches Verblent am klarsten hervor.

Der bürgerliche Offizier aus Hannover fiel auf durch gelehrthe theoretische Studien, so ließte er eine kritische Ergründung der Lobößiger Schlacht, welche später sein Schüler Müffling in der Generalskabsgeschichte zum Siebenjährigen Krieges (1824) Manuskript zum Gebrauch der Arme beitrug und zitierte.

Mit drei geistigen Bestrebungen mache man da mal's Karriere, stieg noch in jungen Jahren zum Chef der Generalsstab auf. Berstanden? Nun ja, die junkerteilen Kommunitätsnöseln wohin, wie heißt noch jed der Oberdeutelmann über bürgerliche Kam'raben. Doch glaubt man, heut würde ein Bauernjohr ja Chef des Generalsstabs werden?! Oder ein gewisser Gneisenau, der einft die Gänse hütete, sein Nachfolger? Oder das schneidige Männlein York, über dessen angeblichem Adel alle unkarmäthlichen Granden sich krank lachten, kommandierende General? Oder Söhne von Unterkoffisieren und Gemeinen, wie Reiter und Giefe, würden die höchsten Ehren erklommen? Alle diese Herren würden schon wegen ihres unbotmäßigen Charakters heut an der Majorscke schiefen, und so wenig Napoleon ohne die Revolution, so wenig kann man sich Scharnhorst und Gneisenau ohne den damaligen exklusiven und später geradezu revolutionären „Junkersstaat“ denken.



(Wandgemälde im Rathause zu Hannover)

Die neue Zeit

Fritz Erler (München)

„So die endlich gesetzte Erzählerin Schmidsches Kriegsministerium übernahm, erzeugte keine Heiterkeit, aber bei niemand mehr Heiterkeit, an weniges beim König selbst, dessen Stolzlichkeit in diesen Feierstagen so schäfisch und unverdienstlich erschien.“ Das soll nun nicht verhindern, dass sich Schmidsche gegen alle Anstrengungen, die mittels dessen in möglichster Höhe das Monarchen- und seine Freunde bei Lustwands der Befreiungskriegerin waren, keinem zum Opfer stellte.

Die bösischen Ansprüche beziehen sich auf Ihren Haß gründlich feind den Reichsbürgern Stein, der bei keinem Hand in Hain mit dem Fleischer Schanzlhardt arbeitete und trotz seines Fleischabholdeals — selbst gar nicht bei dem durch Freiheit Erwähnten — sich nun mit diesem vertrug. Der König alle überseinen Zulässungen Steins fassenderhand und sollte durch Herrenberg dies fortsetzen, überwarf sich fortwährend mit dem persönlich Entzückten, wie seit alle, die mit Stein in Wehrührung kamen. Doch leichten, im Vergang ein unschätzlicher Patron, habe nie mit Schanzlhardt, dem Söhn, Bekehlerken, Glüzen behandelten, um mit geistiger Hochachtung.

Der kleine zwanzigjährige König wurde bei einem Menschen warm wie die hiesigen lieben Schmetterlinge. Hoch und Wallen waren ihm als Charaktere zugetragen, auch Blüten-Blumenschatz wußte ihn lange, den liebenswerten Geschrein mitzunehmen, er als Prinzessin. So haben die Herrn Freunde sich über das Kind freuen, und darüber ist der kleine Prinz von Sachsen, der König des kleinen Landes, sehr froh. Und doch entzückt diese denkenswerte Schrift auf Schatztruhen-Ausgabe, der manchen andern vornehm, am Ende der Reiseungen vergnügt hat, und den Letzte so wohldurch, was leicht siebenund dem zugeliehenen redetwürdigen Hohenjöchler abgeworfen hätte.

In der Alten Schriftkunst liegt endlich die Waffe der Volksbeauftragung nicht zu erörtern, wie man glaubt. Die Verbrecher, die das Wort, erfreuen sich der gesetzlichen Privilegien und der politischen Macht, sind ebenso wie die Künste und Freuden der Menschheit und ihres Lebens jener großen Zeit, wo höhnen heut als kleine *U. Credo* das noch heißt, die Freude der „Reisezeitensfamilie“, der Reisefreuden oder „Wanderungen“, aus war, welche Eindrücke und Erinnerungen sie in uns hielten. Aber nun ist diese „Unter den drei- bis vierzehn Jahren“ im betriebsamen Haushalt so überdrüssig geworden, daß sie ihm daran überdrüssig geworden, ebensoviel falschen, und der Vorstand in großes fieberhaftes Wanken geraten, ohne Orientierung und Orientierungswillen.

namen des alten Städte und der neuen, die
ihre Macht auf dem Lande ausüben, bestimmen der ob-
ere Weitelpunkt, also die Stände gleichzeitig, im
Sinne der Transförmung Revolution. Auch die
Dreiklangen, aus den drei Bürgerstaaten
bestehend, sind in diesem Sinne zu verstehen.
Hätte man eine Stütze gewollt, doch Vorsichtige
oder vorsichtiger Beobachter erkennt, daß Vorsichtige
Propheten großer Dichter, ein guter Ver-
stand a. d. Heinrich v. Kletz, das sicher gesagt
hatte, dass jener in Bezugstellung über Preisen-
und Werte, über die Macht und die Weisheit
der Leute, dessen Imperiumstheorie einget-
ragen habe. Diese alte Stille und eben jenes
Weitelpunkt nahmen im innersten verborgen ein helles
Licht auf, das sich in der Zukunft auf den
Vorwärts, Freiheit, Einigkeit und Brüderlichkeit

Seine verschleierte Wonne verbah ihn mit einem dritten Sohnenunde, der mit ihm in Walhalla einging. Walhalla, was für ein Werth nur das gesetzt sein, den gleichzeitig der Würdige, tapische, aber grusboetende und artindige König, der eisförmliche, nordischenstaedtche Stein und entlich - Blücher am höchsten hielten!

Das dem Briefwechsel dieser so verschiedenen
Kohärenz willen wir, daß der weibhantige Übergang

ing und grünne Verflechtung auf Erdbeben gingen Herzen gebrochen wie feinen hochverehrten Freund Schmetterling. Es ist nicht Blüthen geringster Hinsichtlichkeit, daß er sich willig bei so wenig halbherzigen Dienstes Tadeln im Oberschultheißtum, doch er kann gezwungen werden, zufrieden zu sein. Einmal geblühten „verlorenen Nutzen“, von dem höheren Bürdeleben gar nichts erholten, von dem höheren Gottlerniger Vaterlandesliebe, Verherrlichung eines Dianos Wohlfeiler Demarkationslinie erkannte, den ein höhn eigene Organisationskunst nur hingezogen hat und welche Stunde gebrochen wäre.

Schweizer allein verantworten, doch Blücher-
Steuernau ihre wohlhabende Bürgertum erfüllten,
und er überredete den König, beim Blücher Un-
abhängigkeitsvereinigung zu gestatten. Gleiches
wurde auch von den anderen verbündeten Fürst-
en und Städten genehmigt. Doch es ver-
hinderte die Befreiungskriege, dass die
Mecklenburgische Freistaaten, die von jeder
seiner Gruppen auf die „Dienstadt und Berlitz“ blieben
und gegen Schleswig Reformen ergriffen. Doch
durch mecklenburgische Verhandlungen wurde
bereits hier eine Friede mit gleichem, wie bei
den Preußischen Taktiken beschlossen.

„Reiter aus einer Reiter, reiter, nicht nach
dem Röss Reiter“, singt der gute Schatzmeister.
Was war es denn, was einen so nachdrücklich
in jüngster, was Dernherrenmaier wie Stein und
Wieder Seiner zuweisen? Es sollte
Selbstgefällig. So wurde auch die Lügner Würde
deren, die er sich auf die Brust schlug, und
deren Erste hörte der noch. Frau Tannenfels
wollte keine Rüte am Hörung, doch seine Leute
Rüte auf und so rühte der nächste Tod des
Königs, aber das er Befreiung und Auferstehung
Brauchen erlebt, obwohl er den Vierdeckel
nicht mehr trug, und so kam er wieder zum Leben,
doch fühlte er nicht mehr den Tod, sondern Hoff-
nungsfähigkeit, denn hörte er Wahlen aller
Wahlkümmer. Doch ein Geriss hält proche-

Die Freuden und Leidenschaften der Menschen sind ebenso wie die Taten und Werke, die sie auslösen, von großer Wichtigkeit für das Leben des Menschen. Aber es ist nicht nur die Freude und das Leid, das die Menschen auslösen, sondern auch die Freude und das Leid, die die Menschen auslösen. Es ist nicht nur die Freude und das Leid, die die Menschen auslösen, sondern auch die Freude und das Leid, die die Menschen auslösen.

Wobet vor seinem Richter Blasphemarem hilf:
„Die Brüder, für Deutschlands Freiheit“, wo
der gesetzliche Blücher die Parole „Für König und
Vaterland“ fröhlig umwandelt „Für Freiheit
und Vaterland“ mit dem ergänzenden Zusatz:
„Und wenn die Füsten mich mitschan wollen,
richten sie das mit den Freytagen zum Ende
hinausgesetzt werden.“

Eisenbahnen, Telegraphen, Telephone, Elektricität, Postdienste, Taxiservice, Drahtverkehr, Risse-



Das Frauenbad

zettel und andere schöne Dinge befiehen die armen Teufel nicht, alles war klein und häßlich, nur nicht die Seelen, die waren über Lebensgröße, übermenschlich groß. Ja, es gab ein erstaunliches Gedächtnis, das man stolz sein muß, ein Deutscher zu heißen und zu solchen Alpen emporzublicken. Es war einmal... Märchen aus alter Zeit... und nun wollen wir uns spüten, Jubiläen zu feiern, Statuen zu enthüllen, Festeseln zu schwärzen und vor allem feierliche Reden zu halten, bei denen wohl auch was fürs Knopfloch abfällt. Geheimer Mahlzeit!

War's ein Süßnapf-Symbol, daß der beste Deutsche sein Leben hingeben mußte, damit sein Werk siege, ein Baldur des Götterdämmerung? Doch Loki spielt noch immer Feuer und der Fenriswolf geht wieder um. Schauft du, o Lichtgestalt, reiner als je ein Volk sei erzeugte, verächtlich niedrig auf die schmausenden Ebenen? Warst du nicht unvorstellbar in der Wahl deiner Eltern, würde dein Weltuntergang nicht bis zu den fernsten Zonen leuchten, wenn Briten und Frankothen sich in Dir spiegheln könnten? Nein, mit heiligem Zorn würde Scharnhorst sie von sich weisen, solche Awendungen menschlicher Bedürftigkeit. Hinter ihm in welschem Scheine lag jede Eitelkeit des Jads, geschweige denn das Allgemeinschlecht manch andern „großen“ Namens der Fortuna. Nur ein Deutscher wollte er sein in alle Ewigkeit, seine Stimme ruft uns galligen Zweiftern zu: Geschlechter kommen und gehen, die Deutschen mögen sich ändern, doch unverrückbar steht die Seele des großen Deutstums, die Größe deutscher Nation.

Liebe Jugend!

Am Spielplatz eines Gymnasiums geht zwischen dem umgebenden Zaun und der Gartennmauer eines daneben liegenden Gehöfts ein schmaler Weg vorbei. Am Eingang des Weges steht eine Warmingstafel mit folgender Aufschrift:

„Durchfahrt unmöglich, daher verboten!
Kgl. Rektorat des Alter Gymnasiums.“

Bei Oberpostrats wird die Taufe des neu angekommenen Töchterchens feierlich begangen. Zum Nachstück wird Eis aufgetragen. Da fragt der achtjährige Max:

„Mama, darfst Du denn auch Eis essen?“

Auf die verwunderte Frage von Mama: „Ja, warum denn nicht?“ entgegnet er:

„Ja, wird denn da Deine Milch nicht kalt?“

Hauptmann v. X. Lehrer an einer Kadettenanstalt und ein Gemisch von Kommiss und Schöngieß, wurde von einem abgehenden Schüler gebeten, ihm einige Worte ins Stammbuch zu schreiben. Er entsprach diesem Wunsche durch folgende Sentenz:

„Eine der vornehmsten Eigenschaften, die den Menschen von den übrigen Säugertieren unterscheiden, ist der aufrechte Gang. Eine Potenzierung des aufrechten Gangs ist der Parademarsch. Höchstlich ist der Parademarsch eine der höchsten Ausdrucksformen menschlicher Vollkommenheit!“

Sizilianen

I.

Wie Robert Mayer lehrt, die Energie, die einmal da ist, bleibt auch da im Ganzen. Wenn auch verstrengt, vermehrt wird sie nie. Und geht in neuer Form durch die Substanzen.

Wo blieb das ungeheure Urweltvölk, Das drohend kroch durch hohe Riesenpflanzen? Sie starben lang, doch blieb die Kraft und sie, Nod lebt sie tausendfältig — in den Wanzen.

II.

Willst du Erfolg mit deinen Werken haben, Halt an der Presse dich, sie führt zum Ziele. Was nicht belohnt wird, das ist begraben, Der Kurs entscheidet wie im Börsernspiel.

Ob Adler dich lobpreisen oder Raben, Das ist im Grunde gleich, sind es nur viele — Ein Mann gilt minder heute als zehn Knaben, Die links hantieren mit dem Federkleid.

Friedrich Adler

Ruhe in Gott

Meine Seele blüht in Gras und Baum,
Sie atmet Duft und Licht,
Ich bin, o Gott, dein tätiger Traum
Und bin dein Wille, der spricht.

In mir ist Stille und Seligkeit,
Allseile du der Welt!
Nun lauf ich tief in dich hinein
Und wirke, wie dir's gefällt.

W. Lennemann



BLUMENTANZ

Die Wunder der Natur

Von Roderich Müller

Dr. Valentini Thiemer war Astronom. Die Aufgabe seines Lebens war es, die Lage eines Sternes 34. Grades zu berechnen. Wenn die Beobachtungen, die Valentini täglich anstellt, mit gleicher Genauigkeit fünfhundert Jahre fortgesetzt würden, könnte mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit behauptet werden, der Stern sei richtig bestimmt.

Valentini beschäftigte sich viel mit seinem Stern, aber er war trotzdem nicht blind für die übrigen Schönheiten des Himmels. Er kannte alle Kombinationen, vom großen Wagen, den Zwillingen, der Waage angefangen bis zu den schwierigsten punktierten Mythologien, die man vom Himmel ableben kann. Valentini las unausgesetzt in dem weinen, leuchtenden Gewölbe, das der Himmel, die kein anderer Astronom sonst dort los, er verband die Punkte ganz anders, als man dies bisher getan hatte, entdeckte die Unterwerfung Kaiser Wilhelms II., die Autographen Newtons, Mavarts und Goethejewands und schrieb ein großes Werk „Leuchtende Geister“, in dem er seine Funde bekannt gab und eine Neubenennung sämtlicher Sternbilder das Wort redete.

Die astronomische Welt lehnte seinen Vorhalt ab. Wenn ein jeder Graue 34. Grades den Weltenplan umeinandergrüffeln will, versteht, wohin sollte das führen? Dr. Thiemer möge seinen Stern berechnen, es sei ein Verbrechen gegen die Wissenschaft, wenn er sein Sterntage auch nur eine Minute auf einen anderen Punkt rückt als auf seine stellare 34. Grade!

Valentini sah das ein. Er starte nur mehr nach seinem Stern, während die Kombinationsphantasie ständig ihm im Blute, und da er den Himmel damit in Ruhe lassen möchte, schaut er sich auf der Erde um. Zuviel fiel ihm sein Abreißkalender auf. Der gelb — normal gelebten zwei junge Mädchen, die eine Frühlingskorb hielten. Drehte man indessen den Mond herum, so konnte jemand, der nie mal das Meer gesehen hatte, das so erfreuliche Segelboot sehr wohl für ein Segelgeschiff halten.

„Hallo,“ dachte Dr. Thiemer, „Möcht' oder Inself, jedenfalls willst dieses Kanterbild direkt reisig in vergnügter Weise zugleich Erde und Wasser, Landwirtschaft und Handel, Ruhe und Bewegung dar.“ Valentini verfolgte diese Entdeckung, er behielt zunächst alle Bilder, die nicht unter die Hande kommen, verkehrt. Die Reklamen für Seife, für Mundwasser, für Stiefelknöpfe deutete er ganz in seiner Weise. Er fand dort, wo gewöhnlich Männer Tafeln, Bildschirme, Absatzgedanken sahen, Mädchenschäfte, Leidensgenossen, Gebingolandshäfen.

Aber Dr. Thiemer hielt sich bei diesen Spielerien nicht auf. Ein Mann der Wissenschaft ging er dem Problem der Bildergeschichts- und mit Gram und erklärfähigem Material zu Leibe. Er kaufte sich eine große Kunstabteilung, die er nicht las, sondern die er belärmend drehte, und das Resultat dieser Drehungen war zunächst ein rein theoretisches Werk mit dem Titel: „Antheile der Kunstbeträchtung.“ Er wies nach, daß die Künste aller Zeiten und infolge einer Art Hypnos, die ein noch unbekanntes Wunder der Natur darstelle, in ihre Bilder allerhand hinzugeträumt hätten. Man müsse die Künste mehr verkehrt, der Seite, über Eck, irgendwie, nur jedesfalls nicht so betrachten, wie sie der Normalmensch angenehm pflege, dann enthielten sie ohne Schwierigkeit ihren tieferen Inhalt.



Herrenreiten

„Rascher, Brauner, Sinne müssen schwinden! Mir fallen aber immer noch meine Schulden ein.“



Eine neue Kategorie

„Mer sind auf der Hochzeitsreise, Herr Schaffner! Geben Sie uns e Schlafwagenkupee für Nichtschlafer!“

Er ließ der ersten Publikation folglich ein großes, poetisches Tafelwerk folgen: „Neuland von Cimatore bis Cesena“. Darin war in die Bilder alles rotmenschig eingedrungen, was die größten Meister innerhalb der letzten achtundzehn Jahre in einer bisher unbekannten Sprache auf Weisheitssymbole, Toten, an wunderbarer Vorhersage gesprochen hatten.

So sang Thieme in „Ders. Melancholia“ einen Plan der Schlacht von Worlitz, Raphael's Lebenswerk war nicht eine Hymne auf die reine Jungfrau, sondern eine geistreiche Illustrierung der Gedanken Ciceros, Rembrandt hatte in seinen toten Ohren ein Lehrbuch des offiziellen Beichts geschrieben, und Watteau, wen darat Asket geweisen, daß es in seinen Bildern von Morden, Vegetation und abgefallenen Naturgegenstücken wimmelte, wenn man diese Bilder nur richtig anzusehen verstand. Feuerbach hatte eine Art Baedeker von Bosnien verfaßt mit Städtebeschreibungen und Volkstypen, und Liebermanns Vorliebe für die Münzen der spätromischen Kaiserzeit war durch mehr als leidlich Abbildungen bewiesen.

Valentin hatte einen Spiegel, in dem man alles verkehrt sah. Mit diesem Spiegel reiste er durch die Galerien, veräußerte auch nicht, die Bilder hieß und da in Schwingung zu versetzen, in nature herumzudrehen und sich dadurch das Mißfassen der weitaus meistern Galeriedienner Europas zugutezuheben.

Kein Mensch interessierte sich für die neue Kunstdiebstadt, aber Dr. Thieme hatte Geld, so konnte er sich eine Publierung seiner schwierigen Studien erlauben.

Er war von der Richtigkeit seiner Antithese so überzeugt, daß er an alle Museumsdirektoren die Gingabe rückte, man sollte mindestens die größten Meisterwerke um ihre eigene Hölde drucken lassen. Er unterzeichnete als Prof. Sternwartenassistent, mordete er bemerkte, daß er dies am längsten gewesen war. Denn man forschte nach diesen sonderbaren Himmelsobjekten, und man fand dabei neben andern das Ungeheuerliche, daß sich um den Stern 34. Grades schon seit Monaten niemand mehr bekümmerte, daß die Berechnungen nicht stimmten, daß der Stern nicht mehr zu sehen, ja daß er vielleicht überhaupt niemals da gewesen war.

Man warf den Dr. Thieme kurzer Hand aus der Sternwarte, und seine Freunde gaben ihm den Rat, in einer Kaltwasserheilanstalt Erholung von den missglückten Berechnungen 34. Grades und Erholung von der Antithese der Kunstdiebstadt zu suchen.

Thieme, ein gutwütiger und lernhaber Mensch, folgte seinen Freunden. Der Wasserarzt entdeckte alles Schrift- und Bildverbergs aus seiner Nähe, das etwas antithetisch, lyrisch, historisch, biographisch hätte umgedreht werden können, und unter dem Druck eiskalter Duschen, durch die Krüfte vom Buttermilk, setzten Apfeln und ungeliebten Kartoffeln kam Valentin sehr bald zu der Einsicht, daß die ganze Kunst mit ihrem Gefolge, ihrer wadhaften Goldrahmen, ihrem lebigen Stein und ihren städtischen Galerietüchern nichts sei als größte Unnatur, und daß darum die Sprache dieser vergessenen Antifreunde, mochten sie nun horizontal, vertikal oder über Eck geführt haben, auch nicht einen Pfiffengewert sei.

Valentin lebte, eine Rübe in der Hand, harmlos kinderhaft wie Adam, las nicht, schrieb nicht, forschte nicht.

Das einzige Unangenehme in diesem Da-sein war der kalte Wasserstrahl. Den Morgen bei Sonnenaufgang stellte der Doktor das Biertheubündel seiner Patienten in langer Reihe unter den Bäumen seines Gartens auf, er läßt hinter sie mit einem langen Gummischlauch und tröpf mit seiner Wasserflasche bald diesen, bald jenen, ganz unerwartet, jählings wie Blücher, in die Kniekehlen, in das Kreuz, hinter die Ohren, und wesh dem, welcher zuckte, er wurde auf halbe Ration an angefaulten Apfeln gefestigt und galt überdies als degenerierter Schwächling. Valentin hatte es sich da-

rum angewöhnt, seine Augen in die Kronen eines alten Kirchbaumes, der vor ihm stand, hineinzubohren. So hielt er aus wie eine Mauer und erklomm stets seine volle Portion an faulen Apfeln. Eines Morgens starnte er wieder in die Zweige.

Da plötzlich las er darin ganz deutlich „Emil“, es war kein Zweifel, die alte bildeten Schriftzeichen, die legten „Emil“ und der Wasserarzt blieb mit Vorname „Emil“.

Hier war ein unerhörtes Wunder der Natur. Emils Strahl traf Valentin in diesem Augenblick und Valentin wußte nicht nur wie ein altes Weib, sondern er sprach überdeutlich laut „Emil“, was den Naturarzt dermaßen erregte, daß er Valentin unter Wasser ließ, bis dieser weiß wie ein Reitich.

Dieses Schauspiel wiederholte sich nunmehr jeden Morgen. Dr. Thieme hatte keinen realen Halt mehr an seinem mysteriösen Kirchbaum, Emil verwunderte darum Valentin jeden Morgen in eine rote Rübe und die Folge war, daß Thieme die Anzahl kränklicher und antithetischer verließ, als er hineinkommen war.

Denn es war ihm klar, daß man in den Bäumen leben könnte, wie in einem Busch, keine Naturverbannungen, frei und deutlich, ohne Spiegel, ohne Dreherung, ohne Zank und Streit mit eingeborenen Galeriediennern. Er lehzte nach dieser Lektüre wie normal nach Emils Buttermilk, kaufte sich einen Kodak und photographierte sich alle Bäume, die irgendwie verschönertes Muster zeigten. In Hause fuhr er dieses Archiv auf, indem er große Projektionen auf die Leinwand warf, denen er dann mit Rot- und Sprache einhauchte.

Diese Arbeit war schwierig und zeitraubend. Valentin engagierte sich darum ein Mädchen, dessen Bekanntheit als Retoucheur er bei seinem Photographen genaht hatte. Die zog mit ihm über Land, nahm die Bäume auf, die Valentins Meinung nach sich über irgend etwas auszusprechen wünschten, nahm nebenbei auch ihren Brustteil wahr, indem sie alle vierzehn Tage Erhöhung ihres Schattes forderte.

Valentin hatte eine Expedition nach Frankreich, nach Italien, nach England geplant. Das Problem war ihm aufgegangen, daß die Bäume in Frankreich nicht deutsch, in Italien nicht französisch sprechen könnten, daß sie naturgemäß in der jeweiligen Landessprache sich äußern müßten, daß also das Pendeln eines Baumes, der in Deutschland „Wasser“ sprach, in Frankreich „seau“, in Italien „acqua“, in England „water“ lagern müsse.

Das Mädchen, es hieß Kitti, erklärte, sie werde sich an dieser Expedition mit beteiligen, wenn Valentin sie vorher herate. Valentin wußte nicht wesentlich noch wußt, aber er wußte, daß die Vorstellung ihn zum Interpretieren des Geheimdrifts der Bäume bestimmt habe, und daß er dieser Aufgabe jedes Opfer bringen müsse. Also herate er das Mädchen. Auf der Reise erfuhr er, warum er sich verschämt hatte, nämlich weil Kitti nichts mehr arbeiten wollte. Sie sagte, sie möchte diesen Unterricht nicht länger mehr mit und amüsierte sich auf

Valentins Kosten in den großen Städten, während dieser in der Natur herum lief und sich mühete, in Frankreich tanzend Pappeln, in Italien Berge von Olivenbäumen, in England jeden Mistweg zu photographieren.

Nun sah er zu Hause und entwidete, projizierte Nacht und Tag, wälzte die Legka, aber die Männer, die er nach Hause gebracht hatte, blieben summ, sie sprachen nicht französisch, nicht italienisch, nicht englisch, es waren prächtige Exemplare von Bäumen, aber sie redeten eine Sprache, die Valentin nicht verstand. Auf diesen Wege konnte er nicht in die Geheimnisse der Natur dringen.

Es blieb ihm nichts übrig, er mußte andere Wunder entdecken, und er fand sie bald genug. Er fand nämlich, daß seine Frau ihn über alle Momen liebte. Zwar äußerte sie das nicht wie andere liebende Frauen durch blühende Augen und zärtliche Worte, aber sie legte ihre Liebe dokumentarisch in ihren Wirtschaftsbüchern nieder. „Mein guter Valentin, ich liebe dich“, das stand auf jeder Seite, zwar nicht so klar und einfach, dann wäre es auch kein Geheimnis der Natur gewesen. Man mußte es unter einigen Schwierigkeiten und unter Anwendung eines bestimmten Buchstabensystems, dem man eventuell einen wenig Gewalt antat, aus Wörtern wie Rübe, gedrehter Al, Lampenpott, Bügelfohle kombinierten. Valentin kombinierte es jeden Tag und war glücklich, sich der Liebe seiner Frau so untrüglich verschleiern zu können.

Wie eines Tages wieder vor Kitti Paieren sah, fand er eine Löffelschale. Schon als Kind hatte er mit niedriger Freude Timbodenküche entzofft, jetzt tat er es doppelt interessiert und las: „Otto, morgen Freitag 1/5 Fünfzehn.“

Das traf ihn wie ein Schlag. Wer war Otto? Wer Otto der Geliebte seiner Frau, dann war nicht nur seine Ehe, seine Ehe in Gefahr, dann war auch das Buchstaben-Kombinations-System, das ihm Kitti Liebe täglich frisch versicherte, ein neuer Missgriff.

Ber war Otto? Wie sah Otto aus? Wie konnte eine Frau wie Kitti einen Otto zum Geliebten haben? Ein Mensch, der Otto hieß, konnte nur dick und rund, ein Mann mit krummen Beinen und etwas Bauch sein. Er konnte sich einen Otto nicht anders vorstellen, ein Otto konnte niemals ein ideales Gesäß sein, und schon dämmerlich in ihm ein neues Problem. War es möglich, daß Bild eines Menschen schon aus seinem Vorname eigentlich nur war z. B. ein Fritz unbedingt schlank?

Freitag Nachmittag 1/5 Uhr würden sich alle diese Zweifel lösen. Valentin schläft schlecht in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag. Zwei Fragen machten ihn zittern: würde er seine Frau antreue, würde er Otto schlank oder rund finden?

Freitag 1/5 Uhr war er am Fürsteneck. Seine Chancen standen miserabel, er sah nirgends einen Otto. Herren vielen Publikum, das gar nicht in Frage kam, kann er nur einige hochgewachsene, elegante Herren. Das kommt unzählig Ottos sein.

Valentin, der halb verborgen in einem Winkel lauerte, zitterte, als er seine Frau über den Platz schreiten sah. Er zögerte sich so aufgeregt in seiner Straßenecke, daß Kitti ihn gleich bemerkte.

Sie war gekommen, um auf den längsten und schlankesten der anwenden Herren zu zeigen, aber sie hatte kaltes Blut genug. Als sie ihren Mann erblickte, sprach sie, als hätte sie niemals etwas anderes gewollt, zu einem Dienstmännchen, der trug und blöde am Halse einer Laternen lehnte. Der Dienstmännchen erhielt einen Auftrag, denn er rückte ein wenig an seiner Mütze und verschwand darauf in der Tiefe der nächsten Straße.

Valentin starnte ihr nach mit großen Augen und offenem Munde, denn was da verschwand, dieser Mann mit dem Kugelkopf, mit diesem Bauch wie ein Ballon, mit einem linken Bein, das sich in ungeheuerem



... die entsetzlich engen Röcke!

F. Staeger

Schwunge nach außen bog gleich einem Husaren-säbel alten Stiles, dieser Mann war der Typ, ein noch nie gesehenes Prachtexemplar eines Otto, der idealistische Träger seines Namens.

Dr. Thiemann schritt auf seine Frau zu, er hielt die Hände nach vorn wie einer, dem eine Witze entwunden, die er festhalten möchte. Auch der schlanke und elegante Herr verließ seinen Platz, um gleich zur Hand zu sein, halb Kinn zur Rechtenkraft gezogen wurde.

Balentin war rasch bei seiner Frau.

"War das Otto?" fragte er, und seine Stimme klang heiser und belebt, so tief war seine Erregung.

"Gewiß war das Otto," erwiderte Kittin, "ich kenne keinen außeräffigeren und flinkeren Dienstmann."

"Du kannst mir versichern, der Mann, der da davon ging, heißt Otto?" fragte Balentin in einem zweiten Mal mit großer Feierlichkeit.

"Aber ja," erklärte Kittin, lebhaft schon lächelnd, "ich kenne ihn wahrhaftig lange genug."

"Kittin," sagte Balentin, "ich dankte Dir. Durch Dich kam mir die Eingabeung zu jenem größten Werke, das ich schreiben werde, zu jenem Werke, das Schleier lüften wird, die bisher niemand hob; ein Werk, das die Existenz von Genies und Riesen, von Dichten und Dämonen erklären wird. Ich beginne heute noch mit dieser Arbeit, und ich taufe sie: 'Rathname und Körperbehörden, ein enthaltliches Rätselgeheimnis. Gewidmet meiner lieben Frau.'

Balentin bemerkte nicht, daß Kittin dem schlanken Herrn Zeichen makte, es beträfe nicht die geringste Gefahr. Denn er sah nichts und hörte nichts, er berührte sich an dem Titel seines neuen Werkes und wiederholte immerzu: 'Rathname und Körperbehörden.'

Freilich war dies der Dienstmann Otto für diese neue Theorie ein wenig glückliches Beispiel, denn der Dienstmann Otto hielt in Wahrheit gar nicht Otto, vielmehr hieß er Siegmund. —

Die öffentliche Meinung

Albert Graf zu Stolberg-Wernigerode, der Sohn des ehemaligen Reichsregierungschefs, schlägt in einer Broschüre für Preisen eine Ständeverfassung vor und meint, nach der sogenannten öffentlichen Meinung dürfen wir nur an allerwenigsten fragen.

Ach, diese Meinung ist mir einerlei,
Sie ist mir was für blöde Hammelherden,
Sie müßte einfach vor der Polizei,
Ach, ein für allemal verborden werden.
Sie betet wie ein Schaf nur nach mit Mäh,
Was so ein Roter sagt mit frecher Stimme.
Die öffentliche Meinung ist mir, ah, —
Sie ist nur eine öffentliche Dirne.

Nein, nein, für Patrioten ist das nichts,
Das ist für die Nüsse, die da schuftet,
Die nach dem Schwefel ihres Angeficks,
Pfui Teufel, pfui, und nach der Arbeit duffet.
Die öffentliche Meinung ist ja hier
Nichts als ein allgemeiner Urmuthkübel;
Die Brauen wenden sich empört von ihr,
Den Deesten des Volkes wird da über.

Die öffentliche Meinung gibt nicht Ruh',
Sie macht in Rebellionen gern und Puffsch.
Wär' mir mein Körper nicht zu schad' dazu,
So könnte sie den Buckel lang mir rutsch'en.
Doch weil ich vornehm, höflich bin und fein
Und weil noblesse oblige in allen Dingen,
So lade ich sie hiermit freundlichst ein,
Wie einst — ihr wißt schon — Götz von Berlichingen.

Frido



ihm nicht am Ende bei einem israelitischen Wildpreßhändler geschossen hat. Im Zweifelsfalle ist es gut, den Hasen lieber nicht zu essen, sondern dem Herren Bäcker zu schicken, weil er gegen Regenwürstchen immun oder wie man es nennt „hasen-rein“ ist. Du siehst, mein Kind, wie gut der liebe Gott alles eingerichtet hat.

2. Bismarck

Gewöhnlich versteckt man unter diesem Namen einen alten preußischen Kürassier mit mächtigem Schnurrbart und struppigen Augenbrauen, von herkulischer Gestalt und kleinem Kopf, welcher eine Zeit lang im Dienst Kaiser Wilhelms stand, dann aber wegen schlechter Aufführung entlassen wurde. Ein katholisches Kind kann sich mit diesem durch und durch kegelschnabeligen und daher unbedeutenden Manne nicht näher beschäftigen, sondern braucht sich nur zu merken, daß er die Katholiken und besonders die braven Jesuiten, die wir so lieb haben, jahrezehntelang in der gemeinsamen Weise verfolgte. Der liebe katholische Gott hat ihn auch dafür gestrafft, denn dieser Katholikentreiter endete schließlich, naden wir es wie Mardonai all seiner Würden und Ämter verlustig gegangen war, ganz allein und einsam in einem finstern Walde bei Hamburg. Genug davon! Unser katholischer Bismarck ist ein ganz anderer Mann gewesen, ohne Schnurrbart und Augenbrauen, von winzig kleiner Gestalt und einem großen Kopf und höchst überhaupt nicht Bismarck, sondern Windhorst. Von diesem katholischen Bismarck muß ein jedes katholische Kind Folgendes wissen:

(Fortsetzung folgt.)

3. Der Tag des Herrn

Von Ludwig Uhland

Ergänzt von der Schriftleitung des Lesebuchs

Das ist der Tag des Herrn.
Ich bin allein auf weiter Flur.
Ringt eine Morgenröte nur,
(Natürlich von einem katholischen Kirchturm) —
Sonst Stille nah und fern.

Anbetend knie' ich hier.
O sühes Grau'n! Geheimes Weh'n!
Als knieet viele ungefehn
(Natürlich nur von Katholiken)
Und beteten mit mir.

Der Himmel nah und fern,
Er ist so klar und feierlich,
So ganz als woll' er öffnen sich
(Natürlich nur für Katholiken).
Das ist der Tag des Herrn.

A. D. N.

Wahres Geschichtchen

Der Hofwagen wird an den fabrplanmäßigen Eitzug gehängt — Durchlaucht reift.
Mitten auf der Strecke hält der Zug. Die Passagiere stecken die Köpfe aus den Fenstern und fordern, ob ein Unglück geschehen sei.

„Mir fahre glei weit'e!“ ruft der Zugführer.
Durchlaucht muß sei Sahnsohnel benützen!“

Ludwig Engel

Vergessen Sie nie

bei Einkäufen, daß es ein Geschenk gibt, das jeder brauchen kann, das jeder liebt: „**4711**“ Eau de Cologne”. — „**4711**“ ist eine Gabe, die in das bescheidenste wie in das eleganteste Haus passt. Stets ist sie willkommen, jedem sympathisch durch ihren feinen, nie aufdringlichen Duft.



Beim Kauf achtet man
genau auf die „**4711**“
(Eingetragene Schutz-
marke — Blau-
Gold-Etikette)
und hüte sich
vor Nach-
ahmungen,
die zahlreich
auf dem
Markt sich
befinden.

4711
*Eau de
Cologne*

Liebe Jugend!

Ich wohne in einer mittleren Stadt Süddeutschlands. Mein Dienstmädchen hat mich unter Überraschung ihrer wenigen Häbslichkeiten unerwartet und ohne Kündigung verlassen und hat bei dieser Gelegenheit sowohl meine Haushälft als auch verschiedene Wertgegenstände mitgenommen. Um sie ausfindig zu machen, begab ich mich zur Kriminalpolizei und trug ihr die Sache fall vor, da ich selbst über den Verbleib des Mädchens nicht das Geringste hätte erfahren können. Nachdem der Beamte meinen Bericht entgegengenommen hatte, verfaßte er eine Zeit lang in tiefer Nachdenken und stellte mir alsdann die Frage: „Um, sagen Sie mal, wo ist ein eigentlich das Mädel?“

Über diese schärffinige Eredigung des Kriminalfaches überredete ich mich mit der Bemerkung, ich hätte die Absicht gehabt zur Kriminalpolizei zu gehen, scheine jedoch irrtümlicher Weise auf das Meldamt geraten zu sein.

Ich schwärme für Kinoplakate. Sie sind so überaus geistreich. Deutlich lese ich folgende:

Keine Preiserhöhung!

Der Weg zur Sünde.

Nur für Erwachsene.

Früher verboten, jetzt wieder freigegeben, und darunter:

Die Cholera in Saloniki.

Vor und nach der Vorstellung wird mit Perolin desinfiziert.

Der kleine Heinz spielt für sein Leben gern Eisenbahn, wobei er selbst gewöhnlich mit viel Geschwindigkeit und Gelöse die Lokomotive darsellt. Kürzlich bringt ihm der Storch ein Schwesternherz. Er besiegt das Kleine und meint befriedigt: „Na, — nu hab ich wenigstens 'n Kohlenwagen.“



Intolerant

„Ich lehne diesen Scharfrichter ab, hohe Exekutionskommission, — er gehörte der Römer-Nichtung an!“

Theaternachrichten von 1913

(Aus der „Trompete“)

23. Oktober. Hans Hillbein, dessen soziales Drama „Eufelia Paket“, in den nächsten vier Wochen die 10. Aufführung erleben wird, hat sich gefunden einen neuen Zahnstocher und einen Füllfederhalter gekauft. Der Zweck des leiteren ist vorläufig noch unbekannt.

24. Oktober. Hans Hillbein, der famose Dichter der „Eufelia Paket“ hat sich, wie wir aus ganz todsicherer Quelle erfahren, zu dem gefährlichen Füllfederhalter auch noch zehn Buch Konzeptpapiere verschafft. Wenn nicht alle Zeichen tragen — doch wir wollen nicht indiskret sein. Nichts ist nämlich Herrn Hillbein verhafteter als die Reklame.

25. Oktober. Hans Hillbein, der „Eufelia Paket-Hillbein“, hat seiner Rödin befohlen, für morgen den 26. Oktober im Stubierzimmer den Ofen anzulegen. — Wir sind gespannt! (Die Red.).

26. Oktober 10 Uhr vorm. (Stadttelegr.). Hans Hillbein, „der“ soziale Dichter der Gegen-

wart, hat jedoch den neuen Füllfederhalter zum ersten Male angelegt für ein neues Drama, dessen Titel, Inhalt, Personenverzeichnis, Mitte u. s. w. noch nicht feststehen. Aber angelegt ist der Federhalter! Die Redaktion der „Trompete“ wird nichts verfehlten, über die einzelnen Entwicklungsstufen dieses Meisterwerks die Welt prompt zu unterrichten. Vorläufig rufen wir:

Heil, Hillbein, Heil!!!

Nachfolge Christi

Freit nach Breitkroth, aber genau nach P. Chaudron S. J., der in seinem Buch „Der katholische Journalismus“ die nachstehenden merkwürdigen Anweisungen für die literarische Presse gibt:

O schimpf, solang du Schimpfen kannst!

O schimpf, solang das Schimpfen geht!

Es ist dein christkatholisch Recht,
Wenn sich's um einen Gegner dreht!

Denn jeder Gegner ist ein Schuft,
Und ob er auch mal Gutes schreibt,
Red nur von seiner Schlechtheit —
Das ist das richtige Prinzip!

Und finge, daß ihn keiner sieht
Und doch er jedem ehrlos deutet!
Dann tut dein eigen Lügenmaul
Beim Leser sich nochmal so leicht!

Am besten if's, du bringst den Kerl
Moralisch und auch physisch um;
Geflügelte ihm reicht, ist seine Schul —
Bei dir jedoch ist's Christentum!

Der Segen Gottes ruht darauf;
Und treibt du's lang, verehrt zum Schluss
Dich hoch die ganze Christenheit
Als heiligen Schurknallifimus . . .

A. De Nora

Folgende Geschichte:

In der Schule fragt der Lehrer, woher der Weihnachtsmann kommt. Sofort erhebt sich ein kleiner A-B-C-Schütze und antwortet: „Von Stöckig & Co. in Dresden!“ — „Wieso?“ sagt der Lehrer lächelnd. — „Unsere ganze Christbescherrung“, berichtet der Kleine mit leuchtenden Augen, „Papas Klubessel, Mamas feines Brillantkollar, Onkels Kamera und Feldstecher, Tantes Perserteppich, Hildegarde's Pelzschmuck, Fritzens Fahrrad, Konrads Taschenhund, Karls Studierlampe, Lieschens Puppenküche, Eduards Reisenesseraire und meine neue Dampfmaschine — alles ist von Stöckig, und alles ist fein!“

illustriert am besten die umfassende Leistungsfähigkeit der Verkaufszentrale:

Stöckig & Co. Hoflieferanten

Dresden-A.16 (Deutschland) Bodenbach-B. (Österreich)
Zugl. Lipp.

Zeitgemäße Preise. :: Bequemste Teilzahlung.

Kataloge an ernste Interessenten kostenfrei:

- | | |
|---|--|
| Kat. R 73: Moderne Polzwaren. | Kat. L 73: Lehrmittel und Spielwaren aller Art. |
| Kat. U 73: Silber-, Gold- u. Brillantschmuck, Taschenuhren, Großuhren, Tafelgerichte, Bestecke. | Kat. T 73: Salzen-Instrumente. |
| Kat. S 73: Beleuchtungsörper f. Elektricität, Gas u. Petroleum. | Kat. T 73: Teppiche, deutsche und echte Perser. |
| Kat. P 73: Kameras, Ferngläser usw. | Kat. H 73: Gebrauchs-u. Luxuswaren; Artikel für Haus u. Herd, Geschenkartikel usw. |



Satu-Theater

Der Moskauer Futuristenchef Karionow, der sich unlangt hohen Ruhm erwarb, indem er mit bunt bemaltem Gesicht durch die Straßen der Stadt zog, hat seinem Schatz ein noch höheres Ziel gesetzt: Er organisiert gegenwärtig in Moskau das erste Satu-Theater. Karionow stellt für den Theater-Futurismus folgende Thesen auf:

1. Die Kunst hat sich völlig vom Menschenlichen loszulösen.
2. Jealiche „Ordnung“ auf der Bühne ist streng zu vermeiden.
3. Nur wer sich die Backen bemalen lässt, ist als Zuschauer zugelassen.

Das ist ja für den Anfang ganz schön, wenn sich auch die Punkte 1 und 2 übereinstimmend mit den Forderungen des Internationalen Affentheaters decken. Aber wozu die bemalten Zuschauergesichter? Sind die führenden Futuristen schon so „verbürgert“, daß die Schamlosigkeit in den Gesichtern des Publikums sie geniert? Dann wird es Zeit, daß die Weichlinge durch wirkliche Indianer erregt werden, damit die Aufwärtsentwicklung der Idee nicht durch Sentimentalitäten unterbrochen wird!

Eif Ess

Liebe Jugend!

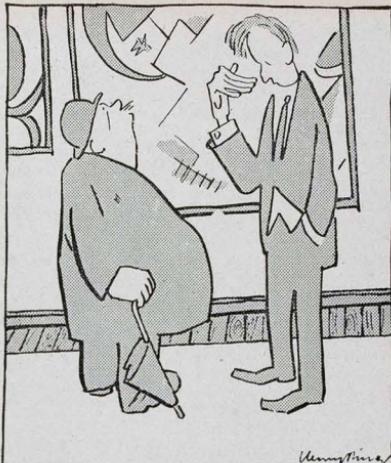
Kurz vor der Abfahrt des Berliner Schnellzuges in Frankfurt läuft noch eine junge Dame aufgeregt am Zug entlang: „Ein Frauenabteil! Bitte, Schaffner!“

„Steige Se nur ein! Steige Se nur ein!“ ruft der. „Mer bringe Se schon unbescholt nach Berlin.“

Die kleine Lilly sitzt neben Mama auf einem Schemel und bemüht sich längere Zeit vergeblich, mit der Ferse vollständig in einen ihrer Hausschuhe hineinzuschlüpfen. Endlich beginnt sie zornig zu weinen.

„Nanu — was soll das heißen?“

„Ach Dodd, Mama — mein Fußbobo ist viel zu dick.“



H. Bing

Futuristen-Ausstellung

„Nun, verstehen Sie denn nicht, daß wir die Natur so sehen können?“

„Ja, dös scho, aber via S' nacha no mal'n könna, wann S' blusfa san, dös versteh i net!“

SALAMANDER STIEFEL

Salamander Schuhges. m.b.H. Berlin Zentrale Berlin W.8 Friedrichstr. 182
Fordern Sie Musterbuch J.

Bei etwaigen Bestellungen bitte man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Bauernschreck

Von Konrad Dreher

Man hört oft sagen da und dort,
Die Jagd ist auch ein feiner Sport —
Auf Hühner, Hasen und Tafanen,
Auf Rehbock, Hirsch und Auerhahnen,
Denn das gibt uns in Feld und Waldung
Die Sonntagsägerunterhaltung.
Doch jäh bricht ab die Sportlichkeit,
Wenn man hinauszieht zum Gesäß
Und plötzlich schaut dann um die Ecke
Das wilde Vieh — der Bauernschreck!
Des Herzens Schläge stehen still,
Zusammen zieht sich die Pupille,
Denn wenn auch nahe die Gefahr,
Man kann nicht sagen wie sie war. —
Der Eine schreit: „Ein Bär ist kumma!“
Der Andre sagt: „Es war ein Pumma!“
Der Dritte sah es als Hyäne,
Der Vierte eines Löwen Mähne.
Ein Wolf! Ein Luchs! Ein Krokodil!
Am End' der Hund von Baskerville?
Der sah es größer — und der kleiner,
(Genau sah freilich es noch Keiner!)
Die Kinder werden angebissen,



A. Schmidhammer

Gouvernementsweisheit

„Die ewige Gehaltsaufbesserung, Herr Lehrer! Halten Sie denn die Fasttag net ein?“

Die Schafe duzendweiß zerrissen,
Die Kinder stellt der Bauernschreck
Und nimmt — o Gott — die Höfen weg!
Dann wird die Schule rasch geschlossen,
Mit Böllern wird Alarm geschossen.
Die wilden Jäger und die zahmen
Sogleich von allen Seiten kamen,
Sie pürchten, riegen, treiben, possen,
Gendarmen kommen an in Massen,
Auch Globetrotter, Zoologen,
Im Aeroplane selbst angeflogen.
Man sucht auf Bäumen und der Erde,
Man konfisziert dann Spur und Fährte,
Man purcht in Gummischuh und Socken,
Man wirft mit Gift gefüllte Brocken —
Bei Tag und Nacht, bei Sturm und Regen.
Doch Keiner klärt uns auf deswegen.
Selbst das Bureau von Schimmelpeißnig
Weiß von dem bösen Vieh nur wenig,
Nur eine Bäu'min hat mir's gesagt:
Wie ich sie neulich hab' gefragt:
„Was is denn nur der Bauernschreck?“
Da sagt sie mir sofort am Fleck:
„Der Bauernschreck — du lieber Gott,
Das is für uns der Steuerbol'!“

Zentralheizung mit

NATIONAL & NATIONAL
RADIATOREN
KESSEL

reinlich

Kein Aschensauber und Kohlenruß — größte Sauberkeit, angenehme Wärme und gesunde Luft

Lesen Sie unsere
Broschüre Nr. 223

NATIONALE RADIATOR GESELLSCHAFT
m.b.H.

Berlin W60

Lieferung durch Heizungsfirme



National-Spezial-Radiator

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch
G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München

JUGEND

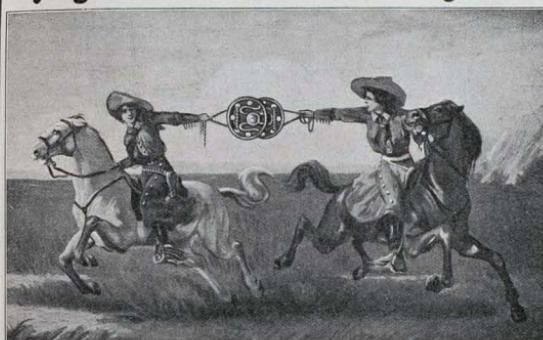
Insertions-Gebühren

für die

fünfgespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreis (vierjährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, Bei den Postämtern in Österreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire it. 5.71, in Belgien Frs. 5.26, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rbl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.65. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.30, in Rollen verpackt Mk. 5.60, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 6.—, in Rollen Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1905, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.

Prym's neuester Schlager!



Prym's Parforce Druckknopf

Garantiert zugsicher;
kein Sichselbstöffnen mehr.
Ein Versuch überzeugt.



F. Heubner

Streit

„Herr — ich verbiete mir diesen Ton — wir sind hier in einem Wirtshaus — wir sind nicht im bayrischen Parlament!“ *

Blütenlese der „Jugend“

In einem Gärtnerkatalog findet sich bei Unpreisung von Erdbeerarten folgendes:

Die ertragreiche Erdbeertype, weiße Ananas, ist eine Kreuzung zwischen „Frau Hauptmann Strelfels“ und „Garteninspektor Höhler.“

Soennecken's
Gold-Füllfedern
Sicherheits-
System
Weltbekanntes Fabrikat
M 10.— 12.— 14.— 16.— u. höher
F. Soennecken • Bonn
Berlin • Leipzig
Überall erhältlich



CONTINENTAL
Die bevorzugte Schreibmaschine
WANDERER - WERKE A. G. - SCHÖNAU BEI CHEMNITZ

Vertretungen an allen grösseren Plätzen.

Für Werbemarken-Sammler!



Soeben erschien:

„JUGEND“-Marken — 2. Serie. —

12 auf Siegelmarken-Format verkleinerte Illustrationen aus den „JUGEND“, die sämtlich auf die Freiheits-Kämpfe 1813 Bezug haben, darunter die markanten, von CARL BAUER gezeichneten Köpfe Blücher, Scharnhorst, York, Gneisenau, Stein, Jahn etc. etc. Diese 2. Serie unserer Werbe-Marken ist unsterreich ein weitere Bereicherung für künstlerische Sammlungen.

Preis: 50 Pfennig.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Gegen Voreinsendung von 60 Pfennigen senden wir auch direkt.
Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

Rector magnificus, bravissimo!

Ein Antrag am schwarzen Brett der Universität Bonn macht die Studenten nach der Kün. Jg., darauf aufmerksam, daß in Zukunft bei der Entscheidung über Disziplinarstrafe Thornton nicht mehr als Milderungsgrund anerkannt wird.

Ist ein Student, vom Alkohole trunken,
Vertrauensvoll auf's Plätzchen hingelunken,
Doch Jeder, was er will, mit ihm kann machen,
Geht's uns nichts an, denn das sind seine Sachen.
Doch wenn er umgekehrt als Dine behandelte
Die Menschheit und, was Sady ist, verhandelt,
Um etwa kleine Teile draus zu machen,
Geht's uns was an, denn das sind un're Sachen!
Und hat er vor, die Menschen anzuböbeln,
Brandt er sich der Verstand nur zu ünenbeln,
Nur vor der Taf' soll toll und voll zu laufen,
Um straffrei sich mit seinem Stoff zu kaufen;
Dann aber gibt es nicht so leicht mehr Schranken;
Für solden temporär freiwillig Geisteskranken.

Doch nun die Jugend wieder heller sche
Und auf verantwortlichen Füßen stehe,
Mit festen Füßen wieder gehen lerne
Auch heimwärts, selbst beim Glanz
verblasster Sterne,

Entzogen Sie ihr die beliebte Stütze, —
Herr Rektor, Hut vor Ihnen ab und Mäuse!

Quastl

Liebe Jugend!

Als ich zur Universität ging, da packte mir meine Mutter — sie stand noch mit beiden Händen in der „guten, alten Zeit“ — allerhand nützliche Dinge in den großen Reisekorb, besonders dinge, zur Erhöhung der häuslichen Gemüthslichkeit



Szeremley

Vom Couleur-Café

„Morgen kommt mein Vater, er ist ein einfacher Mann, aber deshalb sollten Sie nicht ‚Du‘ zu ihm sagen!“

beizutragen pflegen: einen brauen warmen Hausruck und dito Filzpantofeln, einen umfangreichen Tabakbeutel aus Grobholters Nachlaß und ähnliche Geräte, die zu einem edlen Lebenswandel dienlich sind. Zuguterletzt kam sie noch mit einem riesigen Regenschirm heraus und sägte sich an, ihn ebenfalls in dem Korb zu verhauen. Da dieses Instrument ebenfalls noch aus Grobholters Nachlaß stammte — er starb um die Mitte der Biedermeierzeit — so erhob ich laut protest gegen seine Mitnahme. Über treuerzig entgegnete mir die sparsame alte Dame: „Na, für im Haus 'runn' es ist doch noch jany just.“

Liebe Jugend!

Seit fünfundzwanzig Jahren waren die Grünen Dragoone hoch oben in Galizien begraben.

Da konnten sie eines Tages plötzlich Auferstehung feiern; das Regiment wurde nach Wien transferiert.

Noch nie im Leben wurden mit so aufrichtiger Freude die Bagagewagen gepackt wie aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses.

Zum Schlüsse fanden sich auf dem Dachboden noch drei große, schwere, versperzte Kisten, über deren Inhalt kein Mensch Kunstfertigkeit gehabt hätte. Schließlich rief der Oberst den alten Rechnungswachtmäuse bei dem Stab, den seit dreißig Jahren im Regiment dienenden Bogumil Pfeffer, und befragte ihn wegen der mysteriösen Kisten. Pfeffer schüttelte erst den Kopf, dann sah er lange nach, und schließlich schlug er sich vor die Stirn:

„Psaligrest, iste Offiziersbibliothek drin!“

Heinz Scharpf

Kindermund

Meiner zweijährigen Nichte ist ein kleines aber sehr menschliches Unglückchen passiert.

Ihre Mutter fragt sie, warum sie das gemacht habe.

„Weil ich nich deruft habe.“

„Ja, warum hast Du denn nich deruft?“

„Weil ich deiptelt (gespielt) habe; da hab' ich meine Zeit!“

Munko

Größte Auswahl hochmoderner Damen-Täschchen

Solid Nr. 7943. Elegant

Von schwarz grobhaar. Moutonleder, Oxyd-bügel, Stoßfutter, enth. Portem. u. Spieg., 16×21 cm M. 6.75



No. 7922
Von schwarz. Stier-
bastardleder, Oxyd-
bügel, Ripsfutter,
enthaltend Spiegel,
14×21 cm M. 6.75

No. 7941

Von schwarz. grobhaar. Moutonleder,
Portem. u. Spieg., 16×21 cm M. 6.75

No. 7943

No. 7944. V. dunkler.
Feinstärker. Monogramm,
Klappe m. vergoldet.
Schloßsch., Stoßfutter,
enth. Portem. u. Spieg.,
15×21 cm M. 5.—



No. 2604

Praktische Rucksäcke

Solide Ausführung

Von grauhaar. Leinen mit
Rindleder-Tragetaschen

	32×30	38×36	42×40
1.40	1.40	1.50	1.60
	45×44	50×45	
	1.70	1.80	

Praktische Handkoffer



No. 806

Aus
schweinsnarbig
leder.
Vulcan-Filzplatte,
2 solide Schlösser,
8 Schutzecken,
Dreiflüchter.

55 60 65 70 75 cm lang
M. 11.50 12.25 13.— 13.75 14.50

Mädlers solide und praktische

Reise-Ausrüstungen.

Mädlers Welt-Koffer

Solid Leicht



Neuheiten in eleganten Damen-Täschchen

Besonders preiswert

No. 7940. Von schwarz, grobhaar. Moutonled., Kl. m. vernick. Schlüssel., Stoßfutter, enth. Portem. u. Spieg., 18×19 cm M. 4.—



No. 7940. V. schwarz,
grobhaar. Led., Klappe
m. vernick. Schlüssel.,
Stoßfutter, enth.
Portem. u. Spieg.,
14×21 cm M. 6.25

No. 7937



No. 7939. V. dunkelblau,
grobhaar. Moutonled.,
vernick. Innenbüg.,
Stoßfutter, 2 Taschen,
enth. Portem. u. Spieg.,
16×21 cm M. 5.—

Elegante Damen-Täschchen

Nr. 7942.

Von dunkelblau feinnarbigem Mouton-
leder, vergoldeter Bügel und Innenbüg.,
Ripsfutter, 16×20 cm M. 8.—



No. 7942

Solide Reisetaschen

Besonders
praktisch
und
preiswert

Prime Rindleder,
solider Bügel,
vergoldete Beschläge,
Dreiflüchter.

33 36 39 42 45 cm Bügeläng.
M. 8.50 9.50 10.50 11.50 12.50

Illust. Preisliste kostenlos von Fabrik u. Versand:

Moritz Mädler

Leipzig - Lindenau 14

Gegr. 1850 550 Arbeiter

Größtes Spezial-Geschäft der Branche

Kaufsallokale:

Leipzig, Petersstrasse 8,
Berlin, Leipzigerstrasse 29,
Hamburg, Jungfernstieg 6/7,
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 29,
Köln a. Rh., Hohestrasse 129.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Das Gold Afrikas und Europas Kunst

ermöglichen es auch bürgerlicher Einsiedelheit, praktische Erfordernisse mit Werkstücken von bleibender Schönheit zu verbinden. Ein feines Überwerk in kostbarem Gebäude z. B. oder auch zeitgemäß modellierter Schmuck in jeder Gestalt erfreut häufig seinen Besitzer und vermehrt sein Vermögen, wenn sein Besitz unerwartet leicht gelangt. Wir bieten gerade hierzu durch Errichtung eines laufenden Kontos bei mäßigen Monatszahlungen gute Gelegenheit. Unter neuer Prachtatalog X. 20 enthält fast 1000 ausgewählte Wertgegenstände; auch Tafelgeräte, Stand-, Wand- und Dielenuhren. Unsere Bedienungsweise ist anerkannt solid, direkt und prompt.

Corania-Gesellschaft m.b.H.

Berlin 47.



Der gelbe Pass

Marja Lusjewa

im dunklen Petersburg

von Alex. Amfitrjaw

schlichte, aber eindrückliche Verzierungsszenen einer russischen Aufführung in Petersburger öffentlichen Häusern und wie es dort zuging. Sind das noch Menschen?

fragt man sich empört. Das Buch erregt überall Aufsehen, die neue Presse spricht darüber. Ca. 300 Seiten. Sechsen erscheinen die 5. Auflage. Preis: eleganter geb. 4.— (Porto 30 Pf.) —

Schulz & Co., Leipzig-M., Querstr. 12.

Bar Geld

an jedermann, auch g. Raten-, Rückzahlung, rössl., diskret und schnell verleiht Carl Winter, Berlin 91, Franklinstr. 113a. Auskünfte kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreibungen.

Neurastheniker

geb. zur Wiedererlangung d. verlor. Kraft nach Vireleintheil, d. Wirkung nach d. Reaktion d. Nervensystem. Stärke soll Wirkung erstaunl. Preis 5 M., Stärke II (Dopp. Quant.) 10 M. Diskreter Versand nur durch Hirsh-Apotheke, Strassburg 76, Elsässische Apoth. Deutschland.

Billige Geschenke

geeignet für solche, welche die „JUGEND“ noch nicht kennen, sind die Probebönde unserer Wochenschrift. Der Probeband enthält eine Anzahl älterer Nummern in elegantem farbigem Umschlag. —

Preis 50 Pfennig.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Voigtländer Prismen-Doppelfernrohre

Großes Gesichtsfeld — Hohe Lichtstärke



Geringes Gewicht

Für Reise, Jagd, Sport, Armee, Marine

Illustrierte Liste No. 15 T kostenlos

Voigtländer & Sohn, A.-G.
Braunschweig

Optische und mechanische Werkstätte

Berlin, Hamburg, Wien, Paris, London, Moskau, New York, Chicago.

Asthma



Zeugnis! (Eines v. vielen) Jos. Steindl, Bergthofen, schreibt: Bitte mir wieder 1 Fl. **ARNALDI'SCHEM ASTHMA-LIQUIDUM**, so wird mir wieder die einzige Hilfe leistet. Depot für Deutsch-

land Storchen-Apotheke, München, Dienstr. 32, woselbst Broschüre gratis.

Carlo Arnaldi, Mailand.

Unübertriften zur Erhaltung einer schönen Haut!
KALODERMA-SEIFE * **KALODERMA-GELÉE** * **KALODERMA-PUDER**



KALODERMA * F. WOLFF & SOHN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Echte Briefmarken
billige Art.-Ausf. — 500 versch. s. 5,25
1000 versch. vor 11.— 2500 — 48.—
Kak Herbert, Markenhaus, Hamburg U.
Große Illustr. Preissätze gratis u. franko.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizulegen. Nur wo dieses beilegt, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „JUGEND“

Das Titelblatt dieser Nr. (Bildnis von G. Joh. David von Scharnhorst) ist von Karl Bauer (München).

Liebe Jugend!

Bei der beeindruckendsten Macht der beauftragten Offiziere einer Wirk.

Die Mannschaft lächelt.

Darauf Kommando: „Stillstehen...“ Wer lächt da so schenkt? Wenn hier ein Wirk gemacht wird, will ich sein dezent jüngstliches Lachen hören. — Ein fernes militärisches — ha — ha — und das genügt.“

Kommando: „Richt euch! — Weitermachen!“

Der Herr Referendar in Berlin erhält den Bevölk. seines Onkels, eines biederen Gutsbesitzers aus Posen.

„Sag mal, Onkel,“ fragt er gereizt, „trägt Du eigentlich immer Rollen?“

Darauf der Onkel: „Ja, wo mein Junge; hab' ich nur deinetwegen angelegt. Da Hans geh' ich ohne.“

Geka

Kugelblitze

Liebhaber-Photographen seit Jahren bevorzugt. Bei allen Händlern erhält. Spezial-Prospekt kostengünstig durch die **Geka-Werke, Optenbad**, Dr. Gottlieb Krebs, Qm. 20.

Sitzen Sie viel?

Gesammelte grünfar. Sitzatmung aus Filz f. Stühle etc. D.R.G.M. verhüttet das Durchschneiden u. Glänzenwerden d. Beinkleider. 98.000 in Gebrauch. Preis: 1 H. Gressner, Bin-Lichterfelde 8a.

PAOLotto

der neue Paolotto in feiner Form, nachdem Lock nicht stumpf u. brüchig, die Einzelteile nicht schmutzig, schwert nicht, ist leicht, leicht nicht als Wollhandschuh be- dient! Stück 50 Pf. — monatlich erscheint. — in d. bess. Gesch. Chém. Fär. P. Feilbemann, Kaiserstraße 9.

Nebenverdienst

5—20 Mk. täglich d. Postversandgeschäft. GRATISAKTEN Dr. G. Weisbrod & Co. Waldmannsiest 707.

Adressen auswählen und unter
Gebotspreis
Briefmarken grosse Liste frei
Wohl Seelhoff, Hamburg-Bankhof 43

Geronar

Erstklassige Metallkamera

Geroplano

Erstklassiger Doppelastigmat

Geroplast

Erstklassiges Prismenfensterglas

Musterkataloge ausführung
Außenräderlich preiswürdig

zuverlässige Zahlungsbedingungen

Preise sind auch über andere Kamerä usw. kostenfrei

G. Rüdenberg jun.
Hannover und Wien

San.-Rat Dr. P. Käthler
Sanatorium Bad Elster
I. Sa.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, Rheumatismus. Diätkuren. :: Vornehme Einrichtungen. Herbst-Kuren mit den gesamten Kurmittel des Bades.

Man verlange Prospekt.

Von der kgl.
Reiter-Gen.
Münchener Schauspiel, u. Redekunst-Schule von Otto König, h. b. Hochschulspieler. München, Ludwigsstr. 17b. Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife. — Herrverrängende Lehrkräfte. — Aufführungen. — Eintritt jederzeit. — Prospekt frei.

Innen - Architektin
empfiehlt sich für alle klassischen und geschmackvollen Anlagen jedes Raumes — einem Architekten oder einer älteren Möbel-Firma. Adressen erbeten unter H. M. 46 an die „Jugend“.

BARTHEL & LEIPZIG
PELZWAREN-MANUFAKTUR

Auskunft über alle Reiseangelegenheiten: rechtschaffene Eheschließung in England
Reisebüro Arnhem - Hamburg W. Hohe Bleichen 15



W. Deutsch

Beim Heiratsvermittler

„Aber ich habe ein Kind!“

„Das macht nichts, Fräulein! Wir schreiben einfach in die Annonce: Stark ausgeprägter Familienninn!“

Soeben erschien:

Der elektrische Zellturgor

erwiesen an den

Leistungen überlebender Organe
Coma diélectricum und vorbeugende Elektrolytik

von

Dr. Georg Hirth

Verfasser von: „Der elektrochemische Betrieb der Organismen“, „Parerga zum Elektrokreislauf“ und „Unser Herz, ein elektrisches Organ“.

Ich alt. Vorwort — Der Elektrokreislauf unserer 5000 Millarden — Der elektrische Zellturgor — Die elektrochemischen Leistungen überlebender Organe — Die Kapillarität der Zellulärphysik und -Chemie — Katalyse, Radioaktivität und Emanation — Das Licht als Lebensstoffkoeffizient — Der Temperaturkoeffizient — Coma diélectricum und vorbeugende Elektrolytik.

Preis: 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen; gegen Einsendung von Mark 1.10 senden wir auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

GRAMMOPHON

Kataloge gratis

Offizielle Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon A.G.
L. Morgenroth, Bamberg



Die Folter
in der deutschen Rechtspflege seit
u. jetzt von Dr. Querner. Mit vielen
Illustrationen, Preis 10 Pf. Mit dem Klapp-
Katalog über interess. Bücher gegen
Einsend. v. 20 Pf. in Briefumsch. bei
Leipziger Verlag in Leipzig 38/1

Agentinnen
aller Branchen
für soziale Abschneide Neuheit,
in jedem Haushalt gebraucht wird,
gesucht.
Südd. Verlagsanstalt, Stuttgart, Postf. 153



O rohin Ohr Tor Rumpf
D ist das Innen o. O.
STENOGRAPHIE
Karl Scheithauer
Verlag in Leipzig.
Selbstlehrbuch GG. Lesebuch GG.

DIE QUINTEURE
SAITE
ist und bleibt
RICH. WEICHOUDT,
DRESDEN. PRAGSTER.

Wer krank ist
und Interesse hat für gute
Hausmittel
(keine Arznei- oder Geheim-
rezeptur, keine kostspielige
Schrift. Aufdruck: Hausmittel;
Krankenschwester Marie,
Wiesbaden S. 124,
Adelheidstraße 13.)

Magenleiden, Stuhlfieber,
Stopfen, Hämorrhoiden,
Buttermilch, Bleiblaustift,
Schwächefüntume, Skro-
phulus, Schwellungen, Entzündung,
Nervenleiden, Gicht,
Rheuma, Gallenstein, Eber-
krankheit, Blaurohrkrankheit,
Raschläge, Flechten,
Krampfadern, Fuß- und
Beinleiden etc.

Echte Missionen Mission, unangesehnt, Kilo
verdient. Erklärt. Wohl (auf
Tagesbasis). Tages- und
Timber-pfote d. Mission, 12 tage
des Redoutes. Toulous (Frank).

Katalog inter-
essanter Bücher gegen
20 Pf. in Briefumsch. Wird
nur gefordert,
um unsreden
zu steuern.
O.Schäffer-Poeschl
Berlin W. 51
Görlitz 51.

Die Frauen sind Gott geboren.
Wer langen Sie läuft, wer läuft
über sie nicht einlaufen? Blut
STRÜMPFE
in Größe, vier Varianten 8 Pf. an.
Strumpfarne, Tricotfehlstellen
umfang, stricktuftig. Soo breit ist der Strick.
Erfurter Garnfabrik, Erfurt W. 14

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Institut, Technik, Werkmeister,
Abteilungen, Maschinenbau, Elektro-
technik, Automobilbau, 5 Laboratorien.
Programm frel.

Blasse Herren
erhält, sonnig, natürlich
wettert. Teint d. Bräun-
derung, ge. ger. d.
durch die Sonne verdeckt
Sommergeschenk abh. Hat
anzugreifen. Chemiker P. Wolf. Preis 3.
Nach. Alleinvertrieb. Clappnagel, Berlin 8.

Charakter-Beurteilung nach der Handschrift

Sendet Ihre eigene Briefe od. v. Personen, f. d. Sie Interesse haben, versiegelt, in
Discretion Ehrensaache. — Honorar 5 Mk., m. Aufr. einzusend. — Keine Briefmark.
Graphologische-Bureau H. Jungels, Neu-Isenburg b. Frankfurt a. M.

Echte Brillanten, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Tafel-
gold- und Silberwarenfabriken bezahlt man zu äußerst billigen Preisen von

F. TODT Königl. Grossherzogt. **Pforzheim**

v. Furstl. Hoflieferant. Versand direkt an Private gegen ganze oder Nachnahme.

Spezialität: Feinste Juwelenarbeiten mit echten Steinen, auch
deutsch-südwestafrikanische Brillanten.

Reiche Auswahl in Bestecken massiv Silber 900/1000, sowie Alpacca-
Silber in allen Stilen.

No. 6781 Ring 14 car. Mattgold, 2 echte Säffire
Mk. 23.—

No. 6782 Ring 14 car. Mattgold, 2 echte Säffire
Mk. 18.—

No. 6783 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 31.—

No. 6784 Ring 14 car. Gold, 5 echte Brillanten und 1 Farb-
stein Mk. 100.—

No. 6785 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 20.—

No. 6786 Ring 14 car. Gold, 5 echte Brillanten und 1 Farb-
stein Mk. 100.—

No. 6787 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 31.—

No. 6788 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 31.—

No. 6789 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 31.—

No. 6790 Ohrringe 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6791 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6792 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6793 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6794 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6795 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6796 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6797 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6798 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6799 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6800 Ring 14 car. Gold, 2 Rubin u. 1 Rubin u. 6 echte
Diamanten Mk. 100.—

No. 6801 Ring 14 car. Gold, 1 Lapis-
Lazuli Mk. 31.—

No. 6840 Broschnadel 14 car. Mattgold, 1 echter Brillant
Mk. 30.—

Reich illustrierte Katalog mit über 3000 Abbildungen gratis
zu franken. Preis 50 Pf. in Briefumsch. mit versch. beschreib. Aus-
stellungen präsentiert. Alte Schmuckstücke werden modern umgearbeitet, alles
Gold, Silber und Edelsteine werden in Zahlung genommen.

Thüringer Waldsanatorium Schwarzeck

Bad Blankenburg-Thüringerwald

Für Nerven-, Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Herz-, Frauenerkrankheit, Ad-
derverkaltung, Abhärtung, Erholung, Mast-
u. Entfettungskuren usw. Leitende Ärzte:
San.-Rat Dr. Weidner, Dr. Goetz, Dr. Wucher.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Der kleine Schirm

„Dös is so a preißischer Schirm, für Leut', die wo loan' Bauch net ham!“

Bonaparte und die Eisenbahn

Warum verfügte Napoleons Genie bei Leipzig? — Weil ihm — so las man in einem Berliner Blatt — Telegraph und Eisenbahn gefehlt haben. — Das stimmt und stimmt doch nicht

H. Rost

ganz. Denn, um komplett gerüstet zu sein, hätte sich der Korse unbedingt mit Panzer-Automobilen und Blériot-Eindreckern versorgen müssen.

Ebenso wie es von seinem Vorgänger, von Beringerstoritz, bodenlos leidfertig war, mit seinen Galliern den Cölar ohne Creutzsche Rückanschlußfeuer-Geschüre gegenüberzutreten. Auch der Jamme d'Arc hätte den Scheltenhufen erspart bleiben können, würde die minderjährige Göthe beizeiten in Fürsorgegejagd gefestet worden sein!

Hatte Pharaos nötig, als er den Kindern Israel durchs rote Meer hinterdreinjagte, mit Ross und Reitern und Kriegswagen elendiglich zu versauen? — Warum gab der Depp den Luxusbampfern der Hamburg-Anglo-Amerikan-Nile & Co. keine Funken-Nottagsale ??? —

Müssten die Pompejaner unter der lava erstickt? — Sie könnten heute noch leben, wenn sie sich beizeiten mit Sauerstoffapparaten ausgestattet hätten!

War Columbus auf der Höhe, wenn er sich für die erste Überfahrt nach darüber keine Kabine auf dem „Imperator“ belegte? —

Müsste Nero Rom angündigen und die Christen marttern lassen? — Komte ihm nicht ein Filmdrama im ersten besten Kino genügen?

Und wie war es menschenmöglich, daß man sich in Priams Beite durch das plumpe hölzerne Pferd düpiieren ließ, anstatt seine verdächtigen Eingeweide fachgemäß mit Röntgenstrahlen zu durchleuchten?! —

Überhaupt — der ganze trojanische Krieg hätte sich vermeiden lassen mitfam Homers Ilias, wenn Menelaos als vernünftiger Cheemann in der betr. Berliner Zeitung annonciert hätte:

Leni!

Kehre zurück — es wird alles vergieben!

Ludwig Engel

Wärum die Ernemann-Cameras

so beliebt sind, warum kein Amateur, der einmal mit einer Ernemann gearbeitet, jemals wieder ein anderes Fabrikat wählt, das sagt Ihnen jedes unserer Modelle in seiner Formenschönheit, unvergleichlichen Präzisionsausführung und praktischen Konstruktion.

Verlangen Sie noch heute illustrierte Preisliste und Broschüre über das 10000 Mark-Jubiläums-Preisausschreiben 1914 spesenfrei

HEINRICH ERNEMANN ACT.-GES.
PHOTO-KINO-WERK DRESDEN 107 OPTISCHE ANSTALT

Der orthopädische Brustformer „Charis“

„Charis“ ist patentiert
in Frankreich.
„Charis“ ist patentiert
in Österreich.



„Charis“ ist patentiert
in England.
„Charis“ ist patentiert
in Amerika.

„Charis“ ges. gesch.,
Deutsch., Prof. Blatt,
System. Prof. Blatt,
groß, klein, unewnen,
festig welle Büste.
Haben 10000 best.
Kein Mindest. „Charis“
in d. Wirkung gleich.
Kehl scharf. Druck durch
einen harten Glass. oder

Photogr. Aufnahme einer 48 jähr.
Frau nach 10kg. Anwendung des
orthopäd. Brustformers „Charis“.
Metallplat. der schließlich auf
die Brust u. die Schulter Sachen
vom Ausland kommen lassen, erst
meine Broschüre zu lesen. Ich
leiste für Erfolg Garantie. Brosch.
Die Auslands-Patente
mit Abbildung. u. kritl. Gutachten:: sind verkauflich.



A. Hesse

Kritik

„Der Schnaps hat 'ne Zukunft, dat wird noch 'mal
n' berühmtes Abführmittel!“

Wahres Geschichtchen

Ich wohne auf dem Lande und komme an einem Abend
wider Erwarten sehr spät von dem nächsten Städtchen nach
Haus. Der Weg geht weit durch dicken Wald.

Meine Frau angstigt sich zu Hause. „Wenn nur nichts
passiert ist!“ sagt sie schließlich zur Kuh.

„Jo,“ sagt die, „an wenn sen nur wengstens nich so lange
mattern (marten)!“

Stets auf
der Höhe
sind



NEU

Special
Stiefel
zu
16 50
für
Herren u. Damen

Erkenntlich

an diesem
HERZ
auf
der Sohle
SPECIAL

Briefl. Fernunterricht
erhält d. Rüstnasche Lehrinstitut
auf Grund der Methode Rustin.

5. Direkt., 22 Prof. als Mitarbeiter
Deutsch, Engl., Französisch,
Latein, Griech., Geschichte,
Geographie, Mathematik,
Physik, Chemie, Natur-
gesch., Biologie, Geod.egy., Ex-
-u. Kath. Relig., Kunstsensch.,
Musikwissenschaft., Philo-
sophie, Denkschrift., Land-
wirtschaft., Buchdruckerei
u. Handelswissenschaften.
Glanz. Erfolge. Begabt Dank-
-schaften u. bestand. Willig-
-Auchteilen. Keine ohne
Kaufzwang. KfT-Zeilzahlung.
Connessa-Hachfeld, Potsdam
Postfach 16



Syphilis

4. Geschäftsbüchlein, ihre gründliche
und dauernde Heilung ohne Quackselber.
Andere Gifte von Spezialist Dr. Eberth, Bro-
schüre g. Einstellung von 1 Mark u. 20 Pf.
(Briefmarken) durch Ambulatorium für Dr.
Eberths Hölferwägen, Frankfurt a.M. 22.

BEGRÜNDEN !! NICHT BLOS BEHAUPTEN !!

PERHYDROL- MUNDWASSER

Ist das vorzüglichste Mundwasser der
Gegenwart. Weil seine Wirkung darauf
beruht, dass es beim Gebrauch die 10:
faute Menge seines Oolums an freiem
actio Sauerstoff abspaltet ... Dieser
desinfiziert u. reinigt die Mundhöhle,
belebt das Zahnfleisch conserviert
die Zähne u. bleibt sie

**PERHYDROL = MUNDWASSER
ZAHN-PULVER
ZAHN-PASTA**

Sind in allen Apotheken erhältlich.

CÖLN % RH. KREWEL & C° GMBH
CHEM. FABRIK

Lecithin- Perdynamin

Ist dazu bestimmt, Blut und Nerven in ihren lebenswichtigsten
Bestandteilen zu ergänzen und zu erneuern. Es enthält
„Lecithin“, die bekannte Nervennahrung in großer Reinheit,
verbunden mit Eisen in Form des Hämaglobins und stellt
ein ausgezeichnetes Nähr- und Kräftigungsmittel dar, welches
seit Jahren in staatlichen und privaten Krankenhäusern mit
Vorliebe angewandt und von Tausenden von Ärzten zur
Stärkung der allgemeinen Körperkräfte, Erholung des
Nervensystems, z. B. bei Nervosität und Erschöpfung
empfohlen wird. Da in flüssiger Form, angenehm und ohne
Widerstand zu nehmen. In Originalflaschen à M. 4. - in
allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Forder Sie die
kostenlose Broschüre B 156
Chemische Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27.

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die sozial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen.
Unter den Autoren erscheint auch jetzt wieder ein Beitrag von der
illustrierten und zeitungsartigen „Familie“ (in der Entwicklung
lungsperspektive) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt.
Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebendigkeit
beider Gatten von unzweckmäßiger Seite sind. Umfang 240 Seiten.
Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Umsatzsteuer).
Sozialmedizin. Verlag Fr. Linser, Berlin-Pankow 251.

Nicolaische Buchhandlung Vorstall & Reimanns

NW., Dorotheenstraße 62, Berlin W., Postdamerstr. 123b.
Soeben erschien und wird auf Wunsch kostenlos zugejagt:

Lagerverzeichnis 1913 Nr. 81 (über 11 000 Titel)

Inhalt: Unterhaltungschriften und eine Auswahl
über Wissenschaften, Kunst, Politik, Werken
über Geschichte, Landeskunde, Reisen, Sitten und
Götterkulten in deutscher Sprache.
Büros- und Schul-Bibliotheken, Lesegesellschaften,
Bildungs-Vereinen, Mannschafts-Bibliotheken u.
bieten mir damit eine vorzügliche Gelegenheit, ihre
Bücherbestände durch die besten Erzielungen der letzten 20 Jahre in antis-
tritt zu bringen, gut erhalten. Exemplare zu ermäßigten Preisen zu erlangen.

KORBMÖBEL

LEIPZIG RUEBERTSTR./KONIGSTR.
BAR DER ERL. ZAHLUNG
KATALOG FRANCO

Briefmarken Zeitung
erstklass. Vergl. K. V.
Herrmann, Bill. Ausgabe,
Rarität-Abs., Verlag
Raith, Düsseldorf a. Rh. 12, Jülicherstr.

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!

Kontroll. Selbst aufsuchen nach
leidender Magen-, Verdauungs-, u. Stuhlschmerzen
sowie Hämorrhoiden, Flechten, offen
Barthaare, Schuppen, Narben usw.
leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft
lang mit diesen Leiden behaftet waren,
heil werden. – Tausende Dankesbriefe. –
Krankenschwestern Wilhelmsstrasse 26, Wiesbaden 32

Briefmarken Zeitung
Markenhaus J. FELLER, Wien I., J. Gräppler, 10

Ideale Büste

(Entwicklung u. Wiederherstellung
der Brust in kann. Zeit bei Anwendung, meines un-
schädlichen Mittels. Eine
einfache, Nährstoffreiche
Glasur. Ein aus
gestell. Präparat, das durch
Einfüllung in Verdick., mit der
durchsetz. Massen glänzende Erfolge ge-
währleistet, u. die einzige
eigentl. Form einer idealen
Büste ist. Anerkennung empfohl. Golden
Medaille Auskunft geg. Rücken-
Fl. Mk. 5.- ohne Porto. Versand direkt
gegen Nachnahme oder Voraussetzung.

Else J. Biedermann,
Institut f. Schönheitspflege
Leipzig, Barfußgasse.

Aureole-Haarfarbe
seit 18 Jahren
anerkannt beste
Haarfarbe
färbt echt u. natürlich blond,
braun, schwarz u. Mix. Pro Pf. Ls.
J. F. Schwarzlose Söhne
Kgl. Hof. Büro.
Markgrafenstr. 29.
Overall erhältlich.

Wildunger „Helenenquelle“

altbewährt bei Nieren- u. Blasenleiden, Harnsäure und Eiweiss. Nach den neuesten Forschungen ist sie auch dem Zuckerkranken wegen ihres günstigen Natron- und Kalkgehalts in erster Linie zu empfehlen. Für werdende Mütter und Kinder in der Entwicklung ist sie für die Knochenbildung von hoher Bedeutung. — Die Helenenquelle ist die Hauptquelle Wildungens u. steht in ihrer

überaus glücklichen Zusammensetzung einzig in der Welt da. Daher ist Vorsicht gegenüber allen Empfehlungen von Ersatzmitteln geboten.

Schriften frei durch

Fürstliche Wildunger Mineralquellen A.-G., Bad Wildungen.
1912: 14 327 Badegäste und 2 245 831 Flaschenversand.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Dr. Kort's Yohimbin-Tabletten

Flacon
1 20 - 50 - 100 Tabl.
M. 4,- 9,- 16,-

Hervorragend. Kreislaufmittel bei Nervenschwäche.

Mädchen: Schützen-, Sonnen-, Ludwig-
u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohren-
Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth.; Post-
strasse 10; Bären-Apoth.; Leipziger
Strasse 19; Bern: Apoth. Dr. Haller;
Breslau: Naschmarkt-Apoth.; Cassel:
Löwen-Apoth.; Cöln: Apoth. zum gold-
Kopf und zum goldenen Dorn; Düsseldorf:
Löwen-Apotheker; Düsseldorf: Hirsch-
Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosen- u. Engel-
Apoth.; Hanau: Hanauer-Apoth.; Hamburg:
Interessante Apoth. u. Apotheke; Kiel:
Ulex; Hannover: Hirsch-Apoth.; Kiel:
Schwan-Apoth.; Königberg l. Pr.: Kan-
Apoth.; Leipzig: Einhorn-Apoth.; Lübeck:
Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-
Apothek.; Stuttgart: Zum Greif;
Strassburg: Hirsch-Apoth.; Stuttgart:
Hirsch-Apoth.; Zürich: Zürcher;
Victoria-Apotheker; Ursula-Apotheker;
Budapest VI: Turul-Apotheker; Szondy-
Uf 52; Prag: Adam's-Apoth.; Wien IX:
Apoth. der Universität; Wien XIX: 65
Dr. Fritz Koch, München XIX: 65
Nehmen Sie nur Marks „Dr. Koch“!

Schriftsteller!!

Belletristik u. Essays gesucht zur
Veröffentlichung in Buchform.
Erdegeist-Verlag, Leipzig 13.

**Brochüre
Erfindungen
zlat frei**

J. Bell & Co.
Berlin S.W. 307



!! Briefmarkensammler!!
verlangt gratis und franko
meine große Illustrierte
Geschenk-Sammlung
geschenkt! No. 15. Carl
Kreitz, Königswinter 7, 2.Bh.



Der beste Reisebegleiter

St. Galler Contessa-Camera,
mit der man die schlimmsten Erinnerungen im Bild festhalten kann. Katalog gratis.
Contessa-Camera-Werke,
STUTTGART 21.

MERCEDES

Mk. 12·50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16·50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE
MERCEDES SCHUH: BERLIN
GES. M-B-H. FRIEDRICHSTR. 186
ÜBER 700 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.

Ein humorvolles Buch

ist die

Witzbüchse der Münchner „Jugend“

Eine Sammlung von Scherzen und Wahren Geschichtchen aus verschiedenen Jahrgängen der „Jugend“.

— Preis: 1 Mark. —

Wir bitten das Buch in den Bahnhofs-Buchhandlungen zu verlangen! Bei Voreinsendung des Betrages senden wir auch direkt.

München.

Verlag der „Jugend“.

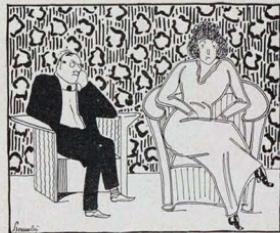
Abmagerung

erzielt man sicher ihr bahnsichtiges 40 Pfd. Gewicht durch weibliche Ernährung mit Dr. Blaas' Keim- u. Kräuter-Tee von Dr. Blaas. Keine Diät u. Berufsstörung. Viele Danielschreiber. Doppelportion Mk. 3,50. Preissatz grif. Verlangt individuell nach Fälligkeit. P. Müller,
Frankfurt 13 a/M., Moltke-Allee 31.
Depots: Brüssel, Roubaix, Berlin.

**Rotsiegel
Krawatten**

**C E E L - C O bürigen
für Qualität**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Szeremley

Vollblut

„Wenn Sie Ihr Vermögen verputzt haben, so arbeiten Sie geistig!“

„Lebt nich, ich habe aus meinen seiftjen Jütern 'n Fideikommis gemacht!“

Das neue Buch von Otto Ernst

**SANKT YORICKS
GLOCKENSPIEL
VON OTTO-ERNST**



Br. Mk. 2,50
Geb. Mk. 3,50

VERLAG L. STAACKMANN, LEIPZIG

Umschlag v.
Gulbranson

enthält Satiren, Fabeln, Schwänke, Aphorismen etc.

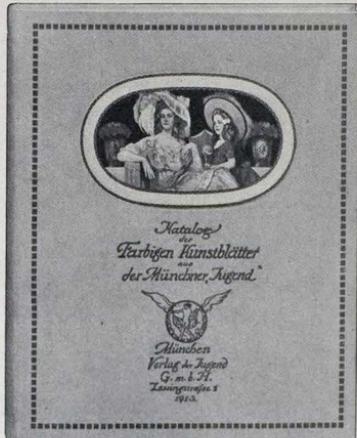
In der Maske Sankt Yorids, des klassischen Narren und Spötters, bietet der Dichter seiner großen Gemeinde wieder ein kostliches Buch. Der Narr weift eine jüfentliche Skala vom harmlosen Scherz bis zur großzügigen Satire und zum vernichtenden Witz auf.

Durch alle Buchhandlungen.

Verlag L. Staackmann, Leipzig

Eine Neuigkeit für Kunstfreunde!

Soeben erschien
eine neue Auflage vom



Preis
elegant geb.: 3 Mark.

Katalog der farbigen Kunstblätter aus der Münchner „Jugend“

ausgewählt aus den Jahrgängen 1896 bis 1912.



Diese neue Ausgabe des Kunstblätter-Kataloges ist bis Ende 1912 ergänzt, das heißt, sie enthält von allen jenen „Jugend“-Illustrationen der Jahrgänge 1896 bis 1912 verkleinerte Illustrationen, die wir als separate Kunstblätter auf Lager halten. Der Katalog ist ein sprechendes Zeugnis für die außerordentlich umfangreiche Kollektion der „Jugend“-Kunstblätter, und die nach tausenden zählenden verkleinerten Abbildungen machen ihn zu einem lehrreichen Bilderbuch, an dem jeder Käufer seine Freude hat. ☺☺☺ Zu beziehen durch alle Buch- und Kunsthändlungen. Bei Voreinsendung von Mark 3.50 sendet der Unterzeichnete auch direkt.

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstraße No. 1.

**Dr. Tetzner's
Brennessel**

Haarkraft
Marke: O-pa-sol

Bei Kapuziner & Haarwurst von überzeugendem Erfolge
In Fl. 2 M. 35.- 3.50,- 7.50

Dr. Friederich Tetzner
Hamburg-Othensen



**Die Wochen-Ereignisse
im Bilde**
finden Sie in guten Reproduktionen
in der
**Münchner Illustrierten
Zeitung.**
Preis der Nummer nur 10 Pfg.
Werke, auch an städtischen
deutschen Schülern zu haben.
Münchner Illustrierte Zeitung,
München, Ludwigstr. 26.

Autoren
bietet Buchverlag günstige Bedin-
gungen. Modernes Verlagsbüro
Cura Wigand, Berlin-Halensee

+ Damenbart +
Nur bei Anwendung der neuen ameri-
kanischen, ärztl. empf., verschwindet so-
fort jeglicher unerwünschter Haarwuchs
und u. schmerzlos durch Abschneiden
d. Wurzel im Innern des Haars. Ein
völliges Solusatzwendig. Kein Risiko,
da Erfolg garantiert, sonst Gold zurück.
Preis Mark 5.— gegen Nachnahme.
Herr Wagner, Köln 26, Bismarckstr. 93



Im Interesse eines erhöhten körperlichen Wohlbefindens und einer ge- steigerten Leistungsfähigkeit empfehlen erfahrene Aerzte Van Houtens Cacao als ein kräftiges erstes Frühstück

Preisausschreiben
zur Erlangung eines Helmstedter Stadtplakates
500 Mark Preise

Alles Nähere durch den
Verkehrsverein Helmstedt. (Herzogtum Braunschweig)

Wie genieße ich mein Leben?

Das größte Vergnügen — die höchste Lust am Leben — die gewis-
sigtsten Erfolge hat mir Dackeln, der es versteht, sich überall im höchs-
tigsten Licht zu zeigen, sich überall gefestigt zu machen. Was gut auss-
sieht, gefällt. Die Welt hängt nicht am Sein, ihr imponeert der Schein.
Dankbarkeit, Weisheit und Freude sind hier zu zeigen, verbergen
keiner doppelter Welt haben. Sollte jemand das Gefühl haben, daß selbst
seine Monate mit einer gute moderne Lebensart den Wert eines
Menschen so rasch hebt. Je höher man steht oder emporkommen
will, desto wichtiger werden die Eindrücke, die man macht und versteckt.
Heute empfiehlt werden müssen, um der Umwelt gerecht zu
stehen und für vorüberholt sein, sie müssen verstecken, sich gefestigt zu
machen. Wer kommt sagt ein Gelehrter. Alles hat bestimmt keinen
Gehalt, den es nicht hat. Und darum genügt es heute nicht mehr, wenn
man ein faszinier, beeindruckend Mensch ist und gut gefestigt geht.
Man muss sich die gute moderne Lebensart, imponeert, umfang-
reich und ohne Fehler ausdrücken. Wer kann das? Dann kann man
nicht mehr ausruhnen: „Was heißt ich von meinem Leben?“ Um
unter Untermenschen noch mehr befassen zu müssen, haben wir hunder-
tausende von einem einzigen Menschen eine eigene Kette. Der Titel:
Der große Werdegang moderner Mannesformen und
männlichen Auftrittes (für Männer und Herren) und wollen weiter
schautaubend Zügel verstecken. Das Buch in brillant ausgestattet,
mit feinsten Illustrationen versehen, großes Format und hat 48 Seiten
Umfang. Die Verbindung ist sehr gut, gründlich und ver-
treue. Verplastikung, Anwendung der Porträt ist erstaunlich jedoch
nicht Bedingung. Postkarten sind wir nichts. Verlag Fischer & Co.,
Leipzig, Königstraße 42. Verlangen Sie ein frei. Exemplar.

Darlehen!

Offizieren, Beamten, Hausbesitzern,
Landwirten, Geschäfts- und sicherem
Privatleuten, die in ihrem Berufe
gesellschaftlich keine Genossenschaft
in jeder Höhe ohne Versicherung
nach Bürgschaftszwang. Größtes u.
wertvollstes Prinzip der Stärke!
Erstklassige Referenzen! Ehe Sie in
Wohlerhaltung verwirklichen, falls
fallen. Sie vertrauen voll
eine unverbindliche Anfrage an den
Generalvertreter Schröder.
Berlin-Schöneberg 141, Am Park 12.

In jeder Kunsthändlung

**Seemanns
Farben-
Drucke**

Verlangen Sie sofort
Katalog 1500 schwarze Abb. 1 Mk.
von E.A. Seemann Leipzig 20



Szeremley

Dilemma

„Entschuldigen S., ist mein Alt Einkommen, oder
Kapitalrentensteuer pflichtig?“

Liebe Jugend!

Unsere Dackelhündin hatte Jungs geworfen.

Um Tage darauf liegt unsrer ziemlich beleibter Großpapa
auf dem Sofa und läßt seinen kleinen Enkel „reiten“. Ver-
gnügt pascht der Kleine auf dem futtilen Bänzlein des
alten Herrn herum und sagt plötzlich nachdenklich: „Du, Oppa,
ich glaube, du kriegst bald junge Dackeln!“



**Für den
Gichtiker!**

Laxin-
Konfekt

regelt den Stuhlgang!

Liebe Jugend!

Vor einigen Wochen feierte ein kathol. studentischer Verein das Fest des 50-jährigen Bestehens. II. a. waren dazu auch Einladungen an den befremdeten katholischen Studentinnen-Verein ergangen. Am Abend des Kommerzes allgemeines Erstaunen und Bedauern, daß die Studentinnen nicht einmal durch eine Vertreterin der Einladung folge geleistet hatten.

Am anderen Tage klärte sich die Sache in origineller Weise auf. Der Studentinnen-Verein hatte entrißt jegliche Beteiligung am Kommerz abgelehnt, weil der Schriftführer des studentischen Vereins versehentlich auch an die Mitglieder des Studentinnen-Vereins die für die ausmütigen Kartellbrüder bestimmten, gedruckten Einladungskarten verhandt hatte, die unten den Vermerk trugen: NB. „Wünschen Sie nach dem Kommerze allein oder mit einem Kartellbruder zu schlafen?“

Arbeit ade!

All ich einmal einen Montags an einem Neubau in Köln vorbei kam, hörte ich, wie ein Maurer, der faulierend auf einer Leiter saß, einem Lehrjungen zufiel: „Pittertsche!“ gant²) heim um holl mer mi Wertzeug, äwwer³) paß op, dat der Stoppe⁴) nit aufgeht⁵!)“

¹) Peter; ²) gebe; ³) aber; ⁴) stopfen; ⁵) abgeht.

+ Sensationelle Neuheit +
Vibrations-Massage-App., „Vibratex“, 20.
Wasserdruckanl. d. Wasserleit., sofortige
Reaktion. Massenreg. Rheuma,
Tachia, Nervenleid, Schleimhautleid,
usw. Zur Körper- u. Schleimhautheilung.
entbehrlich. Preis nur M. 1850,- Verl. Sie
sofort Prospl. gratis. Nur zu bez. durch
Josef Maas & Co., Berlin 3, Oranienstr. 182.

St. Afra
Liqueur
„Unerreicht!“

Deutscher Cognac
Kempe Exquisit
Echter alter Cognac
E.L.Kempe & Co.
Wilthen 45.- Châteauneuf. Ch'te

Rietzschel Heli Clack

Präzisions-Cameras mit erstklassiger Optik



Querformat mit dreifachem Auszug
Hochformat mit doppelter Auszug
Panoramakamera (Universal-Typus I)
Stereokamera (Universal-Typus II)
Dreiverchluss-Kamera
Miniaturl-Clack 4½×6

Höchste Lichtstärke.
Optik: Rietzschel Sextar, Apatar, Linar
(6 und 8 Linsen).

Katalog No. 211 nur bei Angabe der Nummer gratis zur Verfügung.

A.H. Rietzschel, G.m.b.H. OptischeFabrik, München.

Lauten Gitarren Mandolinen.

Preisliste Nr. 1 und
Preishandbuch über
Lauten red.

Eine „Gitarre“ ist ein „Lauten“

Jul. Heinr. Zimmermann

Leipzig, Querstraße 26/28.

Schlank Figur

durch Dr. Richters Frühstückskräuter, Natürliches, angenehmes Geschmack,

und sicherem Erfolg.

Bedeutende Gewichtsabnahme.

Viele Dankeskarten. Anfang empfohlen!

1 Pak. 2-3 Pck. 6 Pak. 12 Pak.

Institut „HERMES“

München 55, Baaderstr. 8.

Ingersoll 5 Mark UHR

Die Nachahmer der Ingersoll-Uhren!

Hundertfach sind die Nachahmungen der echten Ingersoll-Uhren, aber niemals ist die Qualität derselben erreicht worden. Qualität bedeutet der genaue Gang und die Dauerhaftigkeit. Überzeugen Sie sich selbst, und vergleichen Sie die Ingersoll mit anderen billigen Uhren. Prüfen Sie die Firmen auf den Zifferblättern, und lassen Sie sich den Ruf derselben vom Uhrmacher erklären. Beachten Sie die Garantie im Deckel jeder einzelnen Ingersoll-Uhr.

Wenn Sie eine wirklich gute Uhr für wenig Geld suchen, eine Uhr, welche Zeit hält, dann kaufen Sie die Ingersoll.

Beachten Sie den Namen „Ingersoll“ auf dem Zifferblatt, und nehmen Sie keine andere Uhr, die man Ihnen als genau so gut verkauft wissen. Weitere Ausführungen: Eclipse M. 7,50, Junior M. 9,-, Midget M. 9,- usw. In 1500 Detailgeschäften zu haben. — Wenn nicht erhältlich, verlange man Katalog D von:

Ingersoll Uhren Co.m.b.H., Berlin, Ritterstr.72

Jusf-Wolfram

Lampe Augsburg

mit unzerbrechlichem Leuchtdraht

bei den Installateuren und Elektrizitätswerken erhältlich. Wolfram Lampen A.-G. Augsburg.





Für Weihnachten

Gebrauchsgegenstände aller Art: Kaffe- und Teesets, Fruchtschalen, Weinflaschen, Teller, Blumenvasen, Leuchter, Fingerhälften, Keksdosen aus Feinzinn nach Entwürfen erster deutscher Künstler in der Art wie die besten alten Erzeugnisse. Das Preisverzeichnis J. 1 mit Bildern Mk. —,20.

Deutsche Werkstätten Hellerau bei Dresden



90% vom Reingewinn der Verfassern ihrer Werke in Buchform. Aufklärung wird gern erteilt. In unserem Verlag erscheinen B. Lau's Werke. Verbreitung z. Z. 60000 Exemplare. Veritas-Verlag. W. Imbersdorf-Berlin.

Hausfrauen! Haben Sie abgearbeitete Hände?

Einst

Niemand braucht es Ihnen anzukennen, daß Sie sich in Händen arbeiten müssen. Sie können sich zudem sehr aristokratische Hände erhalten und abgearbeitete wieder zu solchen machen, wenn Sie zum Händereilen stets „ASRAS“ verwenden. „ASRA“ ist eine rote, rauhe, abgerundete Hand, die geschmeidig ist, die Haut anzutreffen, ist billig und sparsam im Gebrauch. Probodosen franco gegen Einsendung von 1.—, gesondert für Hausfrauen ca. 1.—. Modell ausreichend frakto, gegen Einsendung von M. 3.— auch Briefmarken. Nachnahme 30 Pf. mehr. ASRA-WERKE, Oelching 182.

Jetzt



Soeben erschien die 6. Auflage (31—34. Tausend) von

Clarissa. Das dunkle Häuschen Belgien.

Nach dem italien. Original von Alexis Springfield. I

Mit einer Zeichnung v. Otto Neuer am Rande. Preis: breisch. Mk. 1,20, eleg. geb. Mk. 1,50.



Dieses Autorenkunst erregende Buch, das fast die gesamte deutsche Presse anerkennend besprochen hat, enthält die wahre Geschichte der Verführung eines jungen Mannes durch eine an Hand amtlichem Materials typische Einbildung in den schmiedigen Geschichten des belgischen Schriftstellers. Deutsche Männer und Frauen, lesen dieses Buch, Euren Söhnen kann dasselbe Schicksal beschieden sein. Zu kaufen durch alle Buchhandlungen wie auch vom Verlag Hans Hedwig's Nachl., Leipzig 102.



**Jeder Renner trinkt
„Dusana Sprudel“**

der König Ludwig Quelle, Fürth i. B.

Hauptniederlage für München und Umgebung:
Heinrich Flora, Drogenhaus Merkur, Marienplatz 28, Telef. 29.



Steremley

Dichterheim

„Der Bengel soll aus der Stube gehen, sonst findet Papa keinen anderen Wein auf — Bengel!“

Der Tatbestand

In der Zeitung ist es gefunden. Unter dem Titel: „Ein tapferer Offizier ...“ „Gestern Abend, als Frau Pflanze in Abwesenheit ihres Gatten ... fingen ihre Kleider Feuer. Dem zufällig im Zimmer anwesenden Major Emmerich K., der als Zimmerherr bei den Eltern Pflanzer wohnt, gelang es durch herzbates Zugreifen, der Frau die brennenden Kleider- und Wäschefläcke vom Leibe zu reißen und darunter nambantes Unaglied zu verbüthen ...“

Im Café wird der Major mit Hallohs empfangen. „Also erzähl doch! — Wie hast denn das g'macht? — Hast Dir nicht die Finger verbrannt, wie Du ihr die Kleider heruntergeschissen hast?“

Er aber lächelt wie ein Tempelhüter: „Kindär, Kindär, es war ja gar nicht so g'fährlich. Nämlich schon bevor's zum Brennen ang'gangt hat: da waren die Kleider und da war sie —“

Munzi

Emser Pastillen mit und ohne Menthol!

Nur echt in dieser Packung.



Altbewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Influenza etc.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Steckenpferd-Seife

ist die beste Lilienmilch - Seife
für zarte weisse Haut
und blendend schönen Teint.

Stück 50 Pf.



Bei vorzeitiger

Neverschönheit ist die
gewöhnlich empfahlene
Medizin. Sie kann seit
Jahren bewährt in allen Apotheken erhältlich.
Glas 50P 100P 150P
Preis M6. M10. M15.
Literatur gratis
Konitor chemischer
Präparate. Berlin S016



Wind-, schne- und wasserdichte
Ski-Costume u. Mäntel
für Herren und Damen

liefer als Spezialität
in praktischer Machart
und bewährten Stoffen



Ferd. Jacob in Köln 36
Neumarkt 23.

Echte Briefmarken sehr billige
Preise! Sammeln gratis. August Marbe, Bremen



Aquarien Terrarien Tiere Pflanzen u. Zubehör
Mühlegrat. A. Glaschke, Leipzig 145 A.

Psychologisches Ergründen,
nicht banale Deut. Seit 20 J. vor-
nehmen. breit. Charak.-Analys. Pro-
fess. frel. V. Paul Lieb, Augsburg 1.

Bar Geld verleiht sof., anerkann-
t man bei Rittermeier u. C. Grünauer,
Berlin 113, Oranienstr. 165a. Provi-
sion erst bei Auszahlung. Glänzende
Dankschreiben. Bedingungen kostenlos.

Die neue JUGEND-
Einband-Decke 1913
ist soeben erschienen!



ARPAD SCHMIDHAMMER

Ist der Zeichner dieser neuen Decke, die in 2 Farben ausgeführt
die stolzreiche Reihe der „Jugend“-Jahrgänge würdig ergänzt.
Preis pro Semesterdecke oder Aufbewahrungsmappe M. 1.50.

Durch alle Buch- und Zeitdruckereihandlungen zu beziehen, bei
Voreinführung des Betrages auch direkt vom Unterzeichner.

VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN.

Ohne daß ein ungünstiger Einfluß
sich geltend mache, konnte Herz- und
Nervenleidenden Kaffee Hag, der cof-
feinfreie Bohnenkaffee, monatlang in
starken Ausgüssen verabreicht werden.

Dr. med. v. Volkenstein
(Deutsche Ärztezeitung 1908, S. 3.)

Humor des Auslandes



Die Verlobten

Eduard, es wurde mir prophezeit, ich bekäme drei
Kinder!"

Sacre dieu! Wie prophezeite man nur eins!"
„Le Rire", Paris



Bitte noch eine Flasche
Dr. Dralles Birken Haarwasser.
Seine Wirkung bei Kopfschuppen und
Haarausfall ist einfach großartig.
Preis 1.85 u. 3.70

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

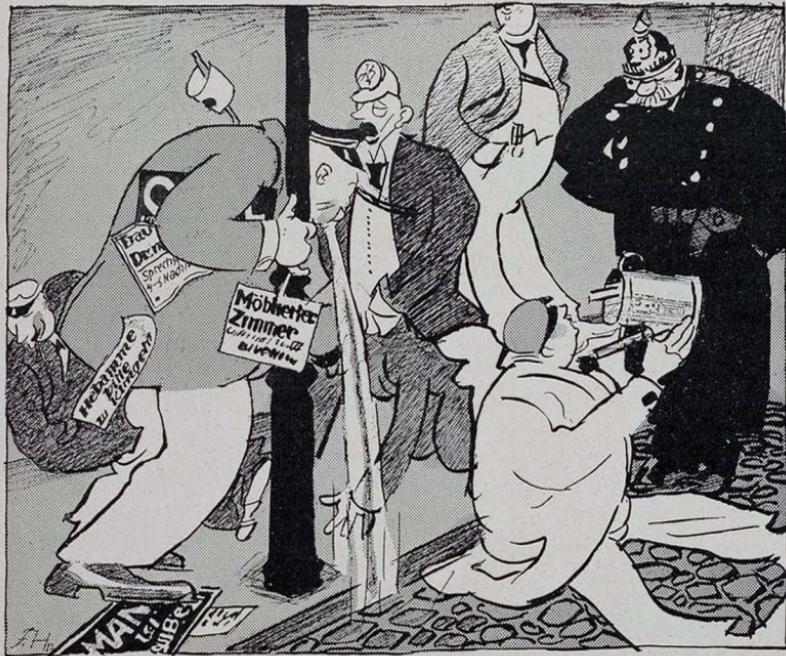


Die Edelsten der Nation

sind es, die dem deutschen Namen in der Welt Geltung und Ansehen verschafften. — Wie Bismarck Deutschland in den Sattel hob und Goethe und Wagner Neues und Grosses schufen, so hat der Name

Söhnlein Rheingold

den guten Ruf der deutschen Sektfabrikation in alle Erdteile gefragt. — Und es ist nicht nur der Deutsche, der in fremden Landen in „Söhnlein Rheingold“ seine Lieblingsmarke fordert, sondern die Sektkenner der ganzen Welt bevorzugen diese in Qualitäts-Vollendung einzig dastehende Sektsorte.



Aus dem deutschen Studentenleben

F. Heubner

„Aber meine Herren . . . !“ „Wat woll'n Se denn, Schuzmann? Dat is ja nur de Jeneralprobe für 'n Film!“

O alte Burschenherrlichkeit!

In Heidelberg haben sich jüngst Studenten bei einer eigens zu diesem Zweck angelegten Bühne mensur schlagen lassen, wofür jedem Faustschlag 500 M. Honorar verabredet wurden. Sollte der Bruch sich weiter erblättern, so darf er sich empfehlen, und die deutschen Kommerzialschulen entsprechend abzuländern; als Waffel geben wir folgenden neuen Text:

Brüder, zur Verfilmung von Mensuren
Hat ein guter Kohn uns hier vereint.
Sollt auch auf in schönen Postkarten,
Doch im Kinos alles echt erscheint!
Ganz besonders gut — valleralla!
Wicht verfüriges Blut — valleralla!
Weil das Publikum vor Rührung weint!

Jeder Sieg gibt einen Silberpokal,
Jede Naf, die man dabei verliert,
Jedes Obj., das einem abgedrohlt,
Wird mit einem Goldstück honoriert!
Wenn der Film gelingt, — valleralla!
Geld im Kassen springt — valleralla!
Selbst der größte Stoßler profitiert!

Wer wird noch mit Männidämm rechnen?
Und dem Judent, den ihm Füchje leist? —
Jeder kann sich Geld zusammen „festen“,
Und nicht sich zurück nach kurzer Zeit
Ins Filmfieberland — valleralla! —
Mit dem Kinoband — valleralla! —
— O du alte Burschenherrlichkeit!! — — —

A. D. N.

„Zachverständiger“ Professor Sikorski

Der Staatsanwalt: „Wozu hat man nach Ihrer Meinung das Blut des gemordeten Knaben verwendet?“

Sikorski: „Zum Backen von ungefärbten Broten.“

Beteiligter: „Wer die sind ja weiß.“

Sikorski: „Man hat eben nur die weißen Blutkörperchen benötigt.“



Aus dem dunkelsten Schwabing

„Wenn erst der Glanz der neuen Krone das Land erhellt, werden wir viel Petroleum holen können!“

Unglückliche Liebe

Ein Amerikaner ersond Herrchenhenden mit einem Papieretui von sieben sole überknandelnden Blättern zum täglichen Abreisen und kehrte den Kontum dadurch, daß er die Rückseite dieser Blätter mit den Fortsetzungen eines Romans bedruckt.

Ach Jim — wie ward ich Dein nur?

Du bist mir jetzt so fremd . . .

Dein Zauber lag allein nur

In Deinem Lese-Hemd!

Wie lockte mich der Titel!

Ich röh mit Gier und Lust

Kapitel auf Kapitel

Von Deiner breiten Brust!

Doch seit den letzten Tagen

Entfußt mich die Geschicht'

Was soll ich mich noch plagen?

Sie kriegen sich ja nicht!

Farewell! Nun magst Du wandern,

Mir liegt nichts mehr daran —

Ich füchje mit einen andern

Mit besserem Roman!

Sassafrass

Wie's treffen!

Mit allen Stimmen gegen die der Genossen — hat unverdrossen — unter Landtag beschlossen, — daß die Regenschaft ein Ende sollt nehmen — und wir den König bekämen, — um den wir lange schon bitten, — König Ludwig den Dritten. — Das finde sehr schön ich, — zu haben einen wirklichen König, — aber das Wie? — O ja donc, si! — Das war schon mehr eine Ironie — und Parodie! — Mit Hurra! Hopp! Hopp! — In laufendem Galopp, — daß Alles war perplex, — ward durchgepeitscht diese lex. — Diese lex hat jedoch — ein mordsgroßes Lied, — dieses Prachtexemplar — von lex ist nicht klar — und nicht gut — und nicht wahr — und braucht einen Kommentar — und des Volkes Recht — ist den merklich gefährdet — und drum ist sie schlecht, — trotzdem sehr kungfertig — Heftling als diplomatisches Genie — und Professor der lopistischen Philosophie — ihr seine Auslegunglich, — worin er sich krumm, — schlängelt herum — um das Gottesquadratum! —

Das Zentrum, zum Donnerwetter! — o Schauspiel für Götter! — Das war noch netter! — Denn als Häuptling der ultramontanen Männer — und juristischen Kenner, — malte zu Umberto, am 5. Januar — Herr Senatspräsident Lemo — an die Wand ein wahres Inferno. — Einen König abzugehen, — daran denke er nur mit Entsegen, — mit solchen Gesetzen, — da ginge in Freien — Die Königsstreu, — was das Zentrum schweu; — es könnte nicht loben, — sprach er, die Stimme erhoben, — die Revolution von oben — mit ihr sei ein Treffen gefunden — für die Revolutioner von unten! — Und würde, das sei ein weiteres Motto, — wieder gefund König Otto, — dann wär' um den Königstod, ach! — ein Streit im Haus Wittelsbach — und es hätte der Könige zwei! — Unannehmbar sei — drum für seine Partei — diese Königsmaherlei! — O Wei-hei-wei!

Und jetzt trat der selbige Lemo — er tat's wohl nicht gern, o! — O Götter und Parzen! — Herror als Sprecher der Schwargen — und erklärte: Meine Fraktion — die stimmt jetzt schon — für die Änderung der Konstitution! — Ich sage, als Mann, der's — versteht, es geht gar nicht anders! — Die lex ist famos, — tadel- und lädenlos, — erhaben und groß — also, denn los! —

Und das Zentrum nahm dann — Mann für Mann — die Vorlage an, — in Treue feh, — zehn Monde nach seinem Prototyp! — Schweigen ist der Rest. — Offene Knöpföscher und Hände — erklären am Ende — solche Gelüngungswende. — Und überhaupt: Gefüning! — Die betreffende Innung — hat nie eine befessen, — weil für seine Interessen — es nützlich erkennt, drum — fällt um das Zentrum! — heut' ist's demokratisch — und morgen emphatisch — feudal-monardistisch, — heut' legitimistisch — um morgen zu beseitigen — seine Fürsten als Lakaien — es steht unentwegt — Da, wo's was trät!

Pips



Madame Europa und Bruder Jonathan
„Du schreibst auch Drobnoten! So ist's recht!
Die haben mir bei den Balkan-Staaten auch immer
sehr geholfen!“

Das Kaiserhoch

In der sozialdemokratischen Presse wird jetzt wieder die Frage erörtert, wie die sozialdemokratischen Abgeordneten sich bei einem Kaiserhoch zu verhalten haben. Früher rissen sie bekanntlich jedesmal aus, aber man liebt dieses Verfahren nicht mehr, weil ein Genosse tapfer sein muss und vor seinen Feinden nicht fliehen darf. Sie sollen deshalb jetzt im Scale bleiben. Die einen wollen, daß sie bei dem Kaiserhoch sitzen bleiben, die anderen, daß sie sich zwar erheben, aber in den Ruf nicht einstimmen sollen.

Vielleicht wäre es angezeigt, daß die Genossen beim Hochdruf zwar den Mund öffnen, aber keinen Ton herausbringen. Freilich spricht gegen diesen Vorschlag der Umstand, daß bei einer etwaigen kinematographischen Aufnahme das Stummfilm nicht gemacht werden würde. Deshalb empfiehlt es sich, daß die Genossen folgendermaßen vorgehen: In demselben Augenblick, in dem der Präsident zum Kaiserhoch auffordert, richtet der Vorsitzende der sozialdemokratischen Fraktion an seine Genossen die Frage: "Wie stehen die Wahlen der Sozialdemokratie?" Und begeisternd antworten die Genossen: "Hoch, hoch, hoch!"

Frido

Der falsche Kopf

Die Leiche des ermordeten Juschtchinski ist, wie in Kiew festgestellt wurde, mit einer ihr aufgelegten falschen Schädeldecke photographiert worden, weil die richtige Schädeldecke bei einer ärztlichen Bestätigung entfernt worden war.

Darüber zerreißt sich die deutsche Presse jetzt den Mund. Freilich — der zapfige Bürokratismus Deutschlands ist in dem freien Russland unbekannt. Was liegt denn schon an dem Schädel eines Krebsen, noch dazu, wenn dieser tot ist! Wie mancher Mensch könnte froh sein, wenn man ihm einen andern Schädel aufsetzte! Warum macht man einen solchen Skandal darüber, daß der Kopf des Juschtchinski nicht richtig war? So mancher Sachverständige, der in Kiew vernommen worden ist, ist ja auch im Kopfe nicht richtig!

Frido

d'Annunzio's schwerster Trick

d'Annunzio hat als neu'sen Trick
Den Lebensüberdruck gepriesen;
Nur noch der Selbstmodus scheint ihm schick —
Doch muß man ihn sublim genießen.

Er ist entschlossen, zwar nicht gleich,
Doch in den nächsten beiden Jahren
Den Weg ins unbekannte Reich
Auf nie erlebte Art zu fahren.

Mein Tod — so ruft er etwas grell —
Wird starke Sensation erzielen! . . .
Na also los denn, Gabriel —
Mit Sensation muß man nie spielen!

Engriffen ahnt der Mensch im Sinn
Das Weh der gläubigen Verehrer,
Doch schließlich wär' immerhin
Der Schmerz der Gläubiger noch schwerer.

Zedennoch: weint mir nicht zu sehr —
d'Annunzio fühlt ja schon verschlossen!
Das Sensationalen läßt sich schwerer
Mit gleichem Beifall wiederholen!

Eff Ess

Ein feines Blatt

J. Nov. 1913. Die „Nowoje Wremja“ meldet, der Deutsche Kaiser habe einmal geläufig, auch in Deutschland seien nur Juden Ritualmord verübt, aber aus politischen Gründen nicht verfolgt worden.

3. Nov. 1913. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: „Es ist wahr, der Kaiser hat die gemeldete Auflösung nicht getan. So weit ist es also in Deutschland, daß der Kaiser aus Angst vor den Juden nicht einmal so was äußern darf!“

5. Nov. 1913. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: „Es ist wahr, in Deutschland ist noch nie ein Ritualmord nadgewiesen worden. Woher kommt das? Weil die Deutschen keine russischen Staatswahlrechte haben!“

7. Nov. 1913. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: „Deutsche Blätter bezeichnen uns als ein verlogenes, hundsgemeines Organ. Mit Blättern, die die Wahrheit schreiben, lassen wir uns überhaupt auf keine Diskussion ein!“ Karlsruhe



Die „inneren Feinde“ und der Wolf
„Dem hat's jeglückt! Schade, daß S.M. blos die eene Tochter hat!“



Kunstfürsorge

„Machen Sie nur Ihren schönen Entwurf fertig, mein lieber Hoffkonditor Ihne! Die 272 deutschen Architekten beschäftigen wir wieder einmal mit einem neuen Preisauftschreiben!“

Nur für Kultur . . .

(Ja den Szenen, die sich bei Pegouds Vorführungen in der Umgegend von Bohemia abspielten.)

„Kinder, das war eine Sache!!

Das hat Batern wohlbehagt!

— Nicht der alte Fliegerbrähe,

Sondern, nee, die wilde Jagd!

Gänzlich wuscht war mir das Fliegen,

Das der Mench da oben bot.

Hundert Mann — es war zum Quieken —

Jagten wie 'nen Hafen tot.

Kinder, nee, wie Mutter lachte,

Als das Biest verzweifelt sprang!

Was das Vieh für Augen macht!!
Vor Vergnügen lieg' ich lang!

Und die Rehe und die Böde!
Nee, hab' ich mich amüsiert!
Wir zerlängten hundert Södke,
Bis das eine Reh krepiert!

Hier mein Schirm, das alte Möbel,
Trieß von Blut noch jeht! Indes
Es was's wert mit!" —

„Süßer Pöbel!"
Sagt Herr Mephistopheles.

Karlenchen

Zur neuen Mode

Fräulein Ringelnatter ist jung und hat ein hübsches liebes Gesicht. Mit den Formen sieht es allerdings windig aus, sie ist gewachsen wie ein Brett. Aber sie trägt ein Paket in der Hand.

„Was sagen Sie nur zur neuen Mode," wurde sie von einer ebenso mageren Freundin gefragt, „man will jetzt die Hüften hervortreten lassen. Das ist ja schrecklich!"

„Warum? Ich habe mir meine Hüften eben gekauft."

Strobl von Ravelsberg



Der kgl. bayr. Hof-Schneidermeister Hertling
legt die letzte Hand an den von ihm komponierten Krönungsmantel

Erich Wilke

Herausgeber: Dr. GEORG HIRTH; Redaktion: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseraten Teil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. Druck von KNORR & HIRTH, Münchner Neueste Nachrichten, München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PERLES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Preis: 40 Pfg.

Copyright 8. Nov. 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.